MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

111 (23.4.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67165

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 111. Donnerstag, 23. April 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 23. April.

* Die Stichwahl in Osnabrück scheint wiederum zu einem Siege des nationalliberalen Candidaten geführt zu haben, und zwar dürfte, soweit die bisher eingelaufenen Nachrichten erkennen lassen, die Mehrheit Wamhoffs größer sein, als am 24. Juni 1893. Der letzte Drahtbericht weist nach einer bis 11 Uhr Abends gegangenen Zählung für Wamhoff 13,180, für v. Schele 10,573 Stimmen aus; wahrscheinlich wird sich dies Stimmenverhältniß zu Gunsten des Welfen noch verschieben, indessen darf doch gehofft werden, daß Wamhoff mit etwa 1000 Stimmen Mehrheit den Sieg behalten wird. Dieser nationalliberale Sieg würde ein hocherfreulicher Beweis dafür sein, daß die national gesinnte Wählerschaft des vierten hannoverschen Wahlkreises sich durch die Hetzereien der letzten Monate nicht hat beeinflussen lassen und in der Stichwahl Mann für Mann treu zur alten Fahne gehalten hat. (Siehe N. N.)

* Wie nunmehr als sicher anzunehmen ist, hat der Gesetzentwurf über die Organisation des Handwerks das Handelsministerium verlassen und ist dem preußischen Staatsministerium zur Beschlußfassung unterbreitet worden Damit ist eine Arbeit zum vorläufigen Abschluß gebracht, welche jahrelange Erwägungen nöthig gehabt hat. Schon die ersten Grundzüge über die Handwerksorganisation, welche seitens des Handelsministeriums im Sommer 1894 veröffentlicht wurden, hatten längerer Vorbereitungen bedurft. Es waren die Grundzüge, welche sich für die Bildung von Fachgenossenschaften und die Einbeziehung sämmtlicher Gewerbetreibenden mit weniger als 21 Arbeitern in die Organisation aussprachen. Dieselben wurden den Oberpräsidenten zur Begutachtung unterbreitet. Diese wieder ließen durch die untergeordneten Organe eingehende Erhebungen veranstalten, so daß schließlich ein weitschichtiges Material im Handelsministerium angesammelt wurde, auf Grund dessen eine Vorlage ausgearbeitet werden sollte. Indessen stellte es sich bald heraus, daß zur vollständig richtigen Beurtheilung der Verhältnisse eine genauere statistische Erhebung, sowie die Kenntniß der Regelung der Handwerksorganisation in anderen Ländern nöthig sei. In Folge dessen wurde eine allerdings auf bestimmte Gebiete beschränkte Handwerks-Enquête veranstaltet und Commissare des Reichsamts des Innern, sowie des Handelsministeriums wurden nach Oesterreich zum Studium der dortigen Handwerksverhältnisse abgesandt. Nachdem auf Grund aller dieser Vorarbeiten ein Entwurf ausgearbeitet war, der sich wesentlich von den ersten Grundzügen unterschied, wurde er den Interessenten vorgelegt und erst nach der Abgabe von Gutachten von dieser Seite wurde an die Aufstellung des endgiltigen Entwurfs herangegangen. Inzwischen war der Plan in die Erscheinung getreten, vor der localen Organisation des Handwerks zunächst Handwerkskammern zur Begutachtung dieser Organisation zu bilden. Der Plan verdichtete sich zu einem Gesetzentwurf und der Entwurf gelangte an den Reichstag, wo er bekanntlich, nachdem er einer Commission zur Vorberathung überwiesen wurde, noch jetzt ruht. Der neue, im preußischen Staatsministerium vorliegende Entwurf ist bestimmt, ihn abzulösen. Indessen, meinen die „B. P. N.", hat es den Anschein, als ob die Ablösung in der laufenden Tagung noch nicht vor sich gehen sollte. So erwünscht es auch ist die Handwerksorganisation zu beschleunigen, so kann man sich doch darüber nicht täuschen, daß, selbst wenn nun in den Stadien, die der neue Entwurf noch zu durchlaufen hat, die Arbeit sehr beschleunigt würde, der Reichstag noch so viele Vorlagen zu erledigen hat, daß die Einbringung größerer neuer Entwürfe Aussichten auf positive Ergebnisse nicht zeitigen kann. Man wird deshalb gut thun, in den vorbereiteten Stadien eingehend zu berathen und vielleicht während der parlamentslosen Zeit der Oeffentlichkeit Gelegenheit zur Kritik an dem neuen Entwurfe zu geben.

* Durch die Presse gehen neue Mittheilungen über den deutsch-japanischen Handelsvertrag, die in der Hauptsache jedoch nur bestätigen, was über die Angelegenheit bereits vor Ostern gemeldet wurde. Sollen die im japanischen Tarife uns eingeräumten Zollsätze erst in Kraft treten, wenn die von Japan auch mit anderen Staaten abgeschlossenen Verträge perfekt geworden sind, so liegt darin keine Benachtheiligung für uns, denn so lange dies nicht geschehen ist, wird unsere Einfuhr in Japan nach dem bisherigen Meistbegünstigungsvertrage behandelt. Da dieser nur einseitig für die deutsche Einfuhr gilt, während für die japanische Einfuhr in Deutschland die Maximalsätze unseres Tarifs in Kraft bleiben, so liegt darin ein Ansporn für Japan, die Verhandlungen mit den anderen Staaten nicht zu verschleppen, sondern so rasch wie möglich zum Abschluß zu bringen. Daß bei diesem, wie bei anderen Verträgen einige Wünsche unerfüllt geblieben oder nicht in ihrem ganzen Umfange in Erfüllung gegangen sind, war vorauszusehen. Doch bleibt es dabei, daß in der Hauptsache die Wünsche der Interessenten, so wie sie auch im Zollbeirath vorgetragen und vertreten waren, Berücksichtigung gefunden haben. Ueber die Einzelheiten der Ausführungen finden auch jetzt noch Verhandlungen mit Sachverständigen und Vertretern der Industrie im Auswärtigen Amte statt. Daß von Deutschland auf die Consulargerichtsbarkeit verzichtet worden ist, kann nach den Reformen, die Japan wesentlich unter dem Einfluß und der Mitwirkung deutscher Juristen an seinen Gerichtsorganisationen und an seinem Straf- und bürgerlichen Recht vorgenommen hat, und nachdem England und andere Staaten mit diesem Zugeständniß bereits vorangegangen waren, auch nicht Bedenken erregen. Ueberdies ist dieses Zugeständniß ausdrücklich an die Bedingung geknüpft, daß die japanischen Gerichtsreformen sich eingelebt haben und insbesondere auch das japanische bürgerliche Gesetzbuch bereits einige Jahre in Kraft gewesen ist.

* Nach telegraphischer Meldung aus Paris, die wir gestern gebracht haben, ist Léon Say vorgestern früh 2 Uhr 30 Min. gestorben. Ueber den Lebenslauf dieses bedeutenden Staatsmannes bringen wir Folgendes zur Kenntniß unserer Leser:

Der Enkel und Sohn hervorragender Nationalökonomen hat die ererbten Talente nicht nur selbst besessen und sie vermehrt, sondern sie auch für sein Vaterland verwerthet, so weit und so lange es ihm möglich gemacht wurde. Léon Say wurde am 6. Juni 1826 in Paris als Sohn des Staatsraths Horace Emile Say geboren. Den Traditionen der Familie folgend, widmete sich Léon, wie sein Großvater, der in der großen Revolution die rechte Hand Mirabeau's gewesen, dem sozialpolitischen Studium, dann ernster schriftstellerischer Thätigkeit und wirkte in der Presse, auf der Tribüne und als Staatsmann im Geiste des Freihandels. Ihm stand das mächtige Journal des Débats, dessen Miteigenthümer er durch seine Heirath mit Fräulein Bertin geworden, für seine Ideen zur Verfügung, die in der jungen dritten Republik noch kräftig gediehen. 1871 wurde Say als liberaler Vertreter von Paris in die Nationalversammlung gewählt, seit 1876 gehörte er dem Senat an, in den er als Opponent gegen den drohenden Staatsstreich einzog. Er wurde unter Thiers Seinepräfekt und zum ersten Male Finanzminister, übernahm dieses Amt auch unter Mac Mahon, trat aber aus dem Cabinet, als Buffet die Restauration der Bourbons zu planen begann. Dasselbe Portefeuille hatte er unter den Ministerpräsidenten Dufaure, Jules Simon, Waddington, der ihm in den Anschauungen am nächsten stand, unter Freycinet inne und gab später als Ministerpräsident zeitweise der französischen Politik ihre Signatur. Die französische Akademie verliert in dem Verstorbenen ein Mitglied, das ihr seit 1874 angehörte. Say hinterläßt ein sehr bedeutendes Vermögen; er besaß namentlich auch Grundbesitz und vielleicht die umfangreichsten, jedenfalls die am besten geleiteten Zuckerfabriken in Frankreich.

* In Wien ist am Samstag Dr. Lueger abermals zum Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt gewählt worden. Die Bestätigung der Wahl durch den Kaiser dürfte höchst wahrscheinlich abermals verweigert werden. Es ist das vierte Mal, daß Lueger zum Bürgermeister gewählt wurde. Das erste Mal, am 29. Mai v. J., wurde er noch von dem alten Gemeinderath gewählt, aber die Stimmenzahl (70 gegen 64) genügte ihm nicht und er lehnte die Wahl ab. Darauf wurde der Gemeinderath aufgelöst und die Neuwahlen im September ergaben für Luegers Partei eine große Majorität, worauf er am 29. Oktober mit 93 Stimmen gegen 43 leere Zettel gewählt wurde. Diesmal nahm er die Wahl an, aber er wurde nicht bestätigt, und der Gemeinderath sollte eine Neuwahl treffen. Am 13. November wurde abermals Dr. Lueger mit 92 Stimmen gegen 45 leere Zettel gewählt und er nahm die Wahl an, worauf der Gemeinderath sofort aufgelöst wurde. Die Wahlen im Februar ergaben ein allgemeines Wachsthum der antisemitischen Stimmen und 4 antisemitische Gemeinderäthe mehr. Bei der Wahl am Samstag erhielt Dr. Lueger 96 gegen 42 Stimmen und er nahm die Wahl abermals an. Diesmal wurde der Gemeinderath nicht aufgelöst, sondern der Regierungskommissär erklärte einfach, er werde die Wahlakten an die Statthalterei zur weiteren Beschlußfassung gehen lassen, allein Dr. Lueger hat diesmal nicht mehr Aussicht, Bürgermeister zu werden, wie früher. Die Gründe, aus denen die Regierung es damals abgelehnt hat, die Bestätigung zu ertheilen, bestehen heute noch, und Dr. Lueger selbst hat sich beeilt, in seiner Dankrede am Samstag an die Gemeinderäthe zu bekräftigen, daß er der Alte geblieben ist; er hielt nämlich wieder eine heftige Rede gegen Ungarn und gab unverblümt die Erklärung ab, daß es seine Hauptaufgabe im Wiener Rathhause sein werde, Ungarn und dessen Einfluß zu bekämpfen; der Kampf gegen die Regierung des Grafen Badeni sei diesem Kampfe gegenüber eine Kleinigkeit. Damit ist dem Grafen Badeni, der auf dem Rathhause einen Bürgermeister und keinen Reichsdiktator haben will, die Versagung der Bestätigung wieder wesentlich erleichtert. Was dann kommen wird, weiß man noch nicht. Es heißt, es sei im Gemeinderath eine Majorität vorhanden, die nach dieser Demonstration einen Andern zum Bürgermeister wählen würde; Dr. Lueger würde Vicebürgermeister werden und mit dieser Stellung, die ihm immerhin einen hervorragenden Einfluß in der städtischen Verwaltung sichern würde, sich begnügen. Zu wünschen wäre es sehr, daß die nun schon so lang unterbrochene Selbstverwaltung der Reichshauptstadt baldigst wieder hergestellt würde.

Parlamentarisches.

* **Berlin,** 21. April. Das Centrum brachte in der Commission für das bürgerliche Gesetzbuch nachstehenden Antrag bezüglich der Eheschließung ein. An Stelle des § 1300 soll folgende Fassung treten: Die Ehe wird dadurch geschlossen, daß die Verlobten unter der Form, welche den Grundsätzen der Religionsgesellschaft, welcher sie angehören, entspricht, erklären, eine Ehe miteinander eingehen zu wollen. Von Verlobten, welche die Ehe nicht in den Formen der Religionsgesellschaft, welcher sie angehören, eingehen können, wird die Ehe geschlossen, indem sie vor dem Standesbeamten bei gleichzeitiger Anwesenheit erklären, die Ehe mit einander eingehen zu wollen. Die Erklärung kann nicht unter einer Bedingung oder Zeitbestimmung abgegeben werden. Ueber Ehehindernisse, Nichtigkeit und Anfechtbarkeit der Ehe gelten für die Angehörigen der staatlich anerkannten Religionsgesellschaften deren Vorschriften. Zu § 1299 ist folgender Zusatz eingebracht: Bei Verlobten, welche einer staatlich anerkannten Religionsgesellschaft angehören, kann das Aufgebot nicht erfolgen oder eine Befreiung von demselben nicht bewilligt werden, wenn nicht dem Standesbeamten eine Bescheinigung der kirchlichen Behörden darüber vorgelegt wird, daß ein kirchlich trennendes Ehehinderniß nicht vorliegt. Im Falle der Ablehnung dieser Anträge soll § 1300 heißen: Die Ehe wird durch die persönliche Erklärung der gleichzeitig anwesenden Verlobten vor dem Standesbeamten geschlossen. Auf Antrag der Verlobten hat der Standesbeamte diese Erklärung dadurch entgegenzunehmen, daß er anwesend ist, wenn die Verlobten diese Erklärung bei der kirchlichen Trauung vor dem Geistlichen abgeben.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 21. April. Das „Militär-Wochenblatt" veröffentlicht die Verleihung des Charakters als General der Infanterie an den Gouverneur von Ulm, Generallieutenant Ziegler, und den Gouverneur von Metz, Generallieutenant Arndt; Generallieutenant und Oberquartiermeister Oberhoffer ist zum General der Infanterie befördert. Generalquartiermeister Generallieutenant Lignitz ist zum kommandirenden General des 3. Armeekorps ernannt. Zu Generalmajors sind ernannt Oberst und dienstthuender Flügeladjutant Engelbrecht unter gleichzeitiger Ernennung zum dienstthuenden General à la Suite des Kaisers, und Oberst und Flügeladjutant Deines unter gleichzeitiger Ernennung à la Suite des Kaisers, und Oberst Hobe, Kommandeur der 10. Kavalleriebrigade.

* **Dresden,** 21. April. Der Kaiser trifft Donnerstag Vormittag, von der Wartburg kommend, auf der Haltestelle Strehlen ein. Ein offizieller Empfang findet nicht statt. Um 1 Uhr wohnt der Kaiser der Parade bei und besucht Abends mit der sächsischen Königsfamilie eine Soiree beim Staatsminister v. Metzsch. Die Abreise des Kaisers erfolgt Freitag Vormittag.

* **Bremen,** 22. April. Einer der ältesten Offiziere des Norddeutschen Lloyd beging ein Fest, das wohl in der Geschichte aller Handelsmarinen der Erde einzig dasteht: Kapitän Willigerod, langjähriger Führer des Schnelldampfers „Spree", fuhr zum 200. Male mit einem großen Lloyd-Dampfer aus der Weser aus, um die 200. Rundreise Bremen—Newyork anzutreten. 1,400,000 Seemeilen hat er im Laufe der Jahre als Lloyd-Offizier zurückgelegt, und an diese Zahl ließen sich noch manche andere anreihen, welche die Thätigkeit des Kapitän Willigerode verdeutlichen könnten. Willigerode steht im besten Mannesalter: er ist 58 Jahre alt und hat von der Pike auf als Seemann gedient. Vom Geller Gymnasium lief er in die Welt, wurde Schiffsjunge auf einem oldenburgischen Schiff, sprang über Bord und fuhr unter allen Flaggen auf allen Meeren. 1864 wurde er vierter Offizier beim Lloyd. Seine Menschenfreundlichkeit, seine seemännische Tüchtigkeit, seine Leutseligkeit zu allen Passagieren sind hüben wie drüben bekannt, eine Reihe von Orden und Ehrenzeichen, zum Theil für kühne Rettungsthaten, sind Beweise ~~vorhandener~~ Anerkennung. Es geht das Gerücht, daß Willigerod sich nun zurückziehen will, daß er also nicht mehr unter den Offizieren des Lloyd zu finden sein wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. April.

Abg. Dr. v. Buchka (kons.) begründet die Interpellation v. Manteuffel betreffend die Verordnung des Bundesraths über die Arbeitszeit im Bäckereigewerbe.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher führt aus, die Befugniß des Bundesraths zum Erlasse solcher Vorschriften könne nicht bezweifelt werden. Die Beschlüsse des Bundesraths in dieser Sache beruhen auf einem preußischen Antrag. Gerade weil es sich um den ersten Fall handelt, wo eine Maximalarbeitszeit festgesetzt wurde, hat man keinen Gesetzentwurf eingebracht, sondern einen Bundesrathsbeschluß erlassen, der leichter verbessert werden kann, falls im Einzelnen fehlgegriffen wurde. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß in dem Bäckereigewerbe eine übermäßig lange Arbeitszeit besteht, die auf die Angestellten gesundheitsschädlich wirken muß. In einzelnen Bäckereien beträgt die Arbeitszeit über 18 Stunden; die Zustände sind theilweise geradezu haarsträubend, namentlich die Lehrlinge haben eine ungenügende Ruhezeit. Wenn nun auch der Gesundheitszustand der Bäckereigesellen und -Lehrlinge nach der Statistik ziemlich gut ist, so muß vor Allem berücksichtigt werden, daß 87 Prozent aller Männer unter 30 Jahren sind und viele zu anderen Berufen später übergehen, ferner, daß die Angestellten, da sie zumeist bei den Meistern wohnen, in Fällen von Krankheit schnelle Hülfe finden. Die Dauer der Arbeitszeit beeinflußt auch sehr die Reinlichkeit, was für die Brodverzehrer von Bedeutung ist. Die Presse aller Parteien, auch die „Kreuzzeitung", hat die Bundesrathsverordnung gutgeheißen.

Auf Antrag des Abg. Frhrn. v. Manteuffel (kons.) tritt das Haus in eine Besprechung der Interpellation ein.

Abg. Siegle (ntl.) spricht sich mit Rücksicht auf die vielen kleinen Betriebe im Bäckereigewerbe gegen die Bundesrathsverordnung aus. Redner bespricht die Stuttgarter Verhältnisse und befürwortet eine schärfere Anwendung der Bestimmungen der Gewerbeordnung gegen die Ueberanstrengung der Lehrlinge.

Abg. Dr. Hitze (Centr.) begrüßt die Verordnung und erklärt Namens seiner Fraktion den Ausbau des Arbeiterschutzes auf dem Wege der Verordnung für durchaus wünschenswerth.

Abg. Merbach (Reichsp.) bemerkt, dann müsse das Publikum Morgens altbackene Semmeln essen. Es sei nicht einzusehen, weßhalb mit der Verordnung im Bäckereibetriebe angefangen werde. Bei den Schustern und Schneidern sei die Arbeitszeit eben so groß. Die Reichspartei werde immer bereit sein, einzutreten für Kinder, für Jugendliche und für Frauen; einen Schutz für männliche erwachsene Personen erachte sie nur dann für nothwendig, wenn in Folge langen Arbeitszeit die Gesundheitsverhältnisse Schäden auf[illegible] Das sei aber beim Bäckereibetriebe nicht der Fall.

Abg. Pachnicke (freis. Vp.) bezeichnet eine zwölfstündige [illegible] beitszeit als Maximum und spricht sich aus praktischen [illegible] gegen die Verordnung aus.

MARCHIVUM

Handelsminister Frhr. v. Berlepsch betont, daß die Voraussetzung des § 120e der Gewerbeordnung hier zutreffe, wonach eine gesundheitsgefährdende Länge der Arbeitsdauer bei den Bäckereien constatirt werden müsse, daß es also nicht am Bundesrath wäre, hier einzugreifen. Redner hebt besonders die Gefahren der Nachtarbeit hervor und betont, es handle sich nicht um einen Anfang zur Einführung des allgemeinen Maximalarbeitstages. Der Minister bestreitet, daß die Verordnung schablonenmäßig sei und den Kleinbetrieb schädige und weist darauf hin, daß gerade der größte Theil der Kleinbetriebe schon jetzt nur 12 Stunden oder weniger arbeite.

Abg. Graf zu Inn und Knyphausen (cons.) bringt verschiedene Bedenken gegen die Verordnung vor.

Abg. Molkenbuhr (Soc.): Sobald der wirklich praktische Schutz der Arbeiter in Frage kommt, sieht man alle vom Freisinn bis zu den Conservativen Arm in Arm marschiren. Die übermäßige Arbeitszeit kommt in allen Theilen Deutschlands vor. Die Meister wollen eben nicht so viele Gesellen anstellen, als für die vorliegende Arbeit nöthig sind. Redner weist auf die Bestimmungen in anderen Culturstaaten hin, die schon zum größten Theil ein Bäckereischutzgesetz haben. Es sei erfreulich, daß infolge der Bundesrathsverordnung nunmehr die Gewerbe-Inspektoren die Bäckereien besuchen müßten.

Darauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen. Auf Antrag Singer werden auf die morgige Tagesordnung noch Wahlprüfungen gesetzt.

Schluß halb 6 Uhr.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 21. April.

81. Oeffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Staatsminister Nokk, Ministerialrath Braun, Geh. Oberregierungsrath Becherer und Geh. Rath Arnsperger.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 5¼ Uhr.

Die Einzelberathung des Unterrichtswesens wird fortgesetzt.

Nach längerer Debatte werden sämmtliche Forderungen im ordentlichen und außerordentlichen Etat genehmigt.

Bei Titel 10, Wissenschaften und Künste, dankt

Abg. Fischer I (Ctr.) dafür, daß die Position für die Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräthe aufrecht erhalten ist.

Nach einigen weiteren Bemerkungen des Berichterstatters Fieser wird Pos. 4 angenommen.

Bei Pos. 5 beantragen die Abg. v. Stockhorner, Pfisterer und Benedey, die gestrichenen 2000 M. für Herausgabe eines Werkes für bad. Volksüberlieferungen zu bewilligen. Die Abg. Wittum, Gesell, Eglau und Klein beantragen ebenfalls die Wiederherstellung der Forderung.

Nach Schlußworten des Abg. Wittum und des Berichterstatters Fieser werden die Anträge Stockhorner und Wittum mit allen gegen 12 Stimmen angenommen.

Der Rest der Positionen wird ebenfalls angenommen.

Schluß 9 Uhr.

Nächste Sitzung Mittwoch Vormittag 9 Uhr.

* **Karlsruhe**, 22. April.

Zweite Kammer.

Berathung des Eisenbahnbudgets. Generaldebatte.

Berichterstatter Abg. Willkens: Die Einnahmen sind mit 49, die Ausgaben mit 36 Mill. Mk. im Budget eingestellt.

Abg. Geldreich befürwortet die Verstaatlichung der Renchthalbahn, die s. Z. ohne jeden Staatsbeitrag von den Interessenten erbaut worden ist.

Die Abg. Höring und Flüge fordern Anhalten der Schnellzüge in Dinglingen im Interesse der aufblühenden Fabrikstadt Lahr.

Abg. Hug hält die Rente unserer Eisenbahn, die nahezu vier Prozent erreiche, für eine befriedigende bei den schwierigen Anlagen und theueren Betrieben. Sie sei auf die gewissenhafte Leitung unseres Eisenbahnwesens zurückzuführen.

Minister v. Brauer: Die Abschlußverhältnisse für 1895 sind sehr günstige, so daß die Rente auf 4½% sich steigern würde. (Beifall.) Generaldirektor Eisenlohr: Die Einnahmen des vorigen Jahres belaufen sich auf 23 Mill. Mark, gegen 18 Mill. Mark die im Budget eingestellt waren. Es wird eine Erklärung der Generaldirektion, den elektrischen Betrieb von Vollbahnen betreffend, verlesen, deren Schlußsätze dahin gehen, daß sich die gegenwärtige Generation mit der Frage des elektrischen Betriebes von Vollbahnen nur als mit einer solchen zu befassen habe, die ihr Interesse und Studium in Anspruch nehmen könne. Weitergehende Befassung mit ihr müsse einer Zeit vorbehalten bleiben, in welcher für die Verwerthung des elektrischen Stromes ganz andere und bessere Mittel zur Verfügung ständen als bisher. Im weiteren Verlauf der Debatte wird eine Reihe von Wünschen lokaler Natur vorgebracht.

Abg. Neuwirth befürwortet den Bau einer Bahnlinie Steinsbach-Eppingen im Interesse des Taubergrundes und dessen Verbindung mit dem Oberland.

Abg. Schüler befürwortet die weitere Erstellung von Schutzhütten auf den größeren Haltestellen.

Minister v. Brauer: Die Erstellung sei von den Beiträgen der Gemeinde abhängig. Diese weigere sich aber in den meisten Fällen, solche Beiträge zu zahlen.

Abg. Benedey bittet die Regierung dringend, Konstanz bei der Feststellung des Fahrplanes mehr zu berücksichtigen, denn sowohl der Verkehr über den Schwarzwald wie nach Basel sei erschwert. Nothwendig sei ferner die Herabsetzung der ganz enorm hohen Personentarife für den Bodenseedampfschifffahrtsverkehr.

Abg. Wacker bittet die Verwaltung, die Nichtrauchercoupés alleinreisenden Damen zu verbieten (!) Er spricht dem Eisenbahnministerium sein volles Vertrauen aus. Auch die Tausende der Eisenbahnbediensteten verdienten volle Anerkennung. Die Tagesgelder des Fahrdienstpersonals sollten besser bemessen werden als bisher.

Minister von Brauer: Die Damen in die Frauenabtheilung der Eisenbahnzüge zu verbannen, dem könne die Verwaltung nicht beistimmen. Was die Beamten betreffe, so müßte prinzipiell betont werden, daß sie im Allgemeinen besser gestellt seien, als in anderen deutschen Staaten. Auch die Tagesgelder seien genügend bemessen, denn nachweisbar machten die Beamten von solchen Tagesgeldern Ersparnisse. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

Prozeß Hammerstein.

Berlin, 22. April. Der Andrang zum Prozeß Hammerstein ist trotz des engen Raumes sehr groß. Hammerstein sieht wenig verändert aus gegen früher, nur ernst und bekümmert.

Nach der Eröffnung der Sitzung erklärt der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Rieck, er werde Alles aufbieten, um die Politik von dieser strafrechtlichen Verhandlung fernzuhalten. 25 Zeugen sind geladen, darunter Stöcker, Flintsch, Graf Finckenstein, Kropatschek und Manteuffel. Beide Vertheidiger des Angeklagten behaupten, daß Hammerstein aus Griechenland und Italien unter Verstoß gegen das Völkerrecht und gegen die italienischen Gesetze ausgeliefert worden sei. Der Staatsanwalt Drescher nimmt die italienische und die griechische Regierung in Schutz; die Auslieferung sei auf einen Beschluß des Appellgerichts in Trani erfolgt. Die materiellen Voraussetzungen des Auslieferungsvertrages seien nicht verletzt und etwaige formelle Inkorrektheiten des italienischen Verfahrens gingen den hiesigen Gerichtshof nichts an. Die Vertheidigung beantragt Beweisaufnahme, daß Hammerstein gegen seinen Willen aus Griechenland fortgebracht worden sei. Der Staatsanwalt widerspricht der Darstellung im Einzelnen; jeder Staat sei berechtigt, Verbrecher abzuschieben. Der Auslieferungsantrag in Italien sei bereits im Herbst gestellt worden, als Hammerstein sich noch freiwillig dort aufhielt. Nach längerer Verhandlung beschließt der Gerichtshof, den Einspruch gegen die Rechtmäßigkeit der Auslieferung zurückzuweisen und schreitet zur Verlesung der Anklageschrift.

Bei der Vernehmung gibt v. Hammerstein die Urkundenfälschung bezügl. des Papierlieferungsvertrages mit Flinsch zu und erklärt, daß er die Beglaubigung der Unterschrift des Grafen von Finckenstein durch Amtssiegel dadurch bewirkt habe, daß er nach dem Originalsiegel des Amtsvorstehers einen Gummistempel habe anfertigen lassen. Der Papierlieferungsvertrag wird hierauf verlesen.

Bei der Vernehmung über den Papierlieferungs-Vertrag mit Flinsch, wodurch die „Kreuzzeitung" im Laufe der Zeit um M. 96,000 geschädigt wurde, weist der Vorsitzende auf die Plumpheit der Fälschung hin, da Hammerstein die Unterschrift des Grafen Finckenstein statt ck mit k ausführte, sowie auf die Raffinirtheit, womit Hammerstein die Abschrift des fingirten Papierlieferungs-Vertrages einreichte. Hierauf folgte die Verlesung von mehreren Schreiben des Angeklagten, wodurch nachgewiesen werden soll, daß, wenn Hammerstein gewollt, er reichlich Gelegenheit gehabt hätte, sich aus den finanziellen Nöthen zu retten, so seien ihm nach dem Stöcker-Prozeß aus Holland M. 80,000 angeboten, wenn er Stöcker fallen ließe. Alsdann wurde die Stellung Hammersteins zur „Kreuzzeitung" festgestellt. Hammerstein behauptete, wenn er zusammenbrach, würde den politischen Ideen, denen er anhing und ebenso der „Kreuzzeitung" großer Schaden zugefügt werden.

Der Oberstaatsanwalt fragt an, ob das Comite im Jahre 1898 Hammerstein nochmals aufgeholfen haben würde. Graf Kanitz verneint dies. — Der Angeklagte wird weiter über Grundstücksankäufe zwecks Vermögensaufbesserung vernommen. Ueber den wiederholten Antrag der Vertheidigung betr. die Unzulässigkeit der Rechtsverfolgung, da Hammerstein zur Zeit der Zustellung des Auslieferungsbegehrens an die italienische Behörde sich nicht in Italien aufhielt, behält sich der Gerichtshof die Entscheidung vor. Hammerstein gibt den Verkehr mit Flora Gaß zu. Er gibt an, er reiste mit 4000 Mk. ab, welche er durch Auflösung der Lebensversicherung gewonnen.

Alsdann findet das Zeugenverhör statt. Kaufmann Flintsch erklärt: Hammerstein war sehr herablassend und köderte mich mit 50 000 Mk. Provision. Sein Schaden sei 100 900 Mk. gewesen. Graf Kanitz und Finckenstein sagen über das Verhältniß des Kreuzzeitungsverlages aus. Um 2½ Uhr wird auf die weitere Zeugenvernehmung verzichtet. Pause. Um 2¾ Uhr beginnt das Plaidoyer des Staatsanwaltes. Er beantragt gegen Hammerstein 4 Jahre Zuchthaus, ferner 3000 Mark Geldstrafe eventuell weitere 400 Tage Zuchthaus, ferner 5 Jahre Ehrverlust.

Das Urtheil des Gerichtshofes lautet auf **3 Jahre Zuchthaus**, 1500 Mark Geldstrafe, weitere 100 Tage Haft und 5 Jahre Ehrverlust.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. April 1896.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 17. April 1896.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Von Herrn Geheimerath Dr. Siegel in Karlsruhe wird Namens der Angehörigen des Herrn Geheimen Oberregierungsrathes Karl Siegel für die Entsendung einer Deputation zum Leichenbegängnisse des Letztgenannten und die Kranzniederlegung der Dank ausgesprochen.

Vom Kunstverein hier wird mitgetheilt, daß das von Herrn August Gernand-Roux in Carouge der Stadt Mannheim gewidmete Gemälde „Ruhende Heerde" eingetroffen ist und im Saale der städtischen Kunstsammlung Aufstellung gefunden hat.

Der Erlaß der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen vom 10. d. M., wonach für die Dauer des kommenden Sommerkurses die Fahrpreisermäßigung nach Heidelberg im früheren Umfange gewährt wird, wird zur Kenntniß gebracht.

Eine von 207 Bürgern der Gemeinde Käferthal unterzeichnete Petition, worin dieselben die Einleitung von Verhandlungen behufs Vereinigung Käferthals mit Mannheim beantragen, wird zur Kenntniß gebracht.

Der Ankauf eines in der Gewann Oberhellung angebotenen Ackers wird genehmigt.

An den Bürgerausschuß soll zum Zwecke der Einreihung der Beamten des Leihhauses in die städtische Dienst- und Gehaltsordnung demnächst entsprechende Vorlage erfolgen.

Unbeanstandet werden erklärt:

a. Das Gesuch des Herrn Ziegeleibesitzers Georg Müller um Genehmigung zur Transferirung einer Baubütte auf der Mühlau nach seiner Feldbrennerei in der Gewann „Hemshöfer Werd" auf der Friesenheimer Insel.

b. Das Gesuch der Firma Asprion & Co., Ausladung bezw. Lagerung von Baumaterialien auf dem Neckarvorland behufs Weiterbeförderung nach der Lindenhofüberführung.

c. Das Baugesuch des Herrn Bauunternehmers Georg Söhnlein, Friedrichsring Nr. 36.

d. Gesuch der Firma Gieser & Odenheimer betreffs Errichtung einer Hopfenschweseldarre Schwetzinger Straße 54/56.

Nachdem Großh. Domänendirection die Vornahme von Dachreparaturen am Theatergebäude zu Lasten des Hoftheaterbaufonds genehmigt, wird das Hochbauamt ermächtigt, den Vollzug einzuleiten.

Es werden vergeben:

a. Die Lieferung und das Ansetzen von glasirten Verblendsteinen für die innere Tunnelverblendung bei der Lindenhofüberführung der Firma Villeroy & Boch.

b. Die Zimmerreparaturarbeiten im städtischen Freibad Herrn Fd. Holzer.

Mit Herrn Georg Warbel soll vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses ein Geländetausch an der Meerfeldstraße vorgenommen werden. Unter dem gleichen Vorbehalt genehmigt der Stadtrath den Verkauf eines Theils des eingezogenen Feldwegs zwischen der Eichelsheimer- und der Meerfeldstraße im Lindenhofgebiet an Herrn Agenten Adam Bossert.

Da in der Wallstadtstraße neuer Theil — einige Gebäude errichtet sind, so soll die Gas- und Wasserleitung bis zu diesen Gebäuden verlegt werden.

Genehmigt werden 3 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband, sowie eine Anzahl Schätzungsanträge zum Zwecke von Hypothekenbestellungen.

Aus dem Monatsrapport über die Bevölkerungsverhältnisse des allgemeinen Krankenhauses ist zu entnehmen:

Stand am 29. Febr.:	7	Pflegl.,	235	Kranke,	47	Personal, zus. 289
Zugang im März:	—	„	279	„	—	„ „ 279
Zusammen:	7	„	514	„	47	„ „ 568
Abgang im März:	1	„	309	„	1	„ „ 311
Verbleiben:	6	„	205	„	46	„ „ 257
Abgang durch Tod:	—	„	24	„	—	„ „ 24
Verbleibender Stand:	6	„	181	„	45	„ „ 233

Nach Ablauf der Amtsdauer werden die derzeitigen Stellvertreter des Vorsitzenden des Gewerbegerichts, die Herren Bürgermeister Bräunig, Stadtrath Bassermann und Rechtsanwalt Dr. Jordan auf weitere 3 Jahre in Vorschlag gebracht.

Es ergeht Anordnung, das über den Maimarkt in der Zeit vom 2. bis 7. Mai auf dem Viehhof über den gewöhnlichen Stand hinaus eingestellte Marktvieh (Rindvieh, Pferde und Kleinvieh), gegen Feuersgefahr zu versichern.

Das Auf- und Abschlagen der städtischen Verkaufsbuden anläßlich der beiden Messen und des Weihnachtsmarkts wird für das Jahr 1896 dem Zimmermeister Adam Schmitt übertragen.

Einen Antrag auf Unterbringung zur Zwangserziehung wird zugestimmt.

Die hiesige Sparkasse beabsichtigt, die Beleihung von Werthpapieren der in § 15 Z. 2 und 3 ihrer Satzungen bezeichneten Art geschäftsmäßig zu betreiben. Es sollen nun bei Abschließung der bezüglichen Faustpfandverträge die in L. R. S. 2074 vorgeschriebenen zeitraubenden und kostspieligen Formalitäten keine Anwendung finden, vielmehr diese Verträge gemäß Gesetzes vom 6. April 1854 in ein bei der Sparkasse zu führendes Buch eingetragen werden. Die Ergänzung der Satzungen der Sparkasse in dem erwähnten Sinne wird beim Bürgerausschuß beantragt.

Befürwortet resp. genehmigt werden:

4 Gesuche um Wirthschaftskonzession.
1 Gesuch um Entlassung aus dem badischen Staatsverband.
2 Gesuche um Aufnahme in denselben.
1 Gesuch um Schulgelddefreiung.

Kreisversammlung für den Kreis Mannheim.

Gestern Vormittag fand in der Aula der Realschule die diesjährige Sitzung der Mannheimer Kreisversammlung statt. Der Kreishauptmann, Herr Geheimer Regierungsrath Freiherr v. Rüdt, eröffnete die Sitzung. Anwesend waren 81 Abgeordnete. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Herr Geheimer Regierungsrath Freiherr v. Rüdt dem verstorbenen langjährigen Vorsitzenden des Kreisausschusses, Geheimrath Dr. Lamey, folgenden warmen herzlichen Nachruf:

Bei Eintritt in die diesjährige Sitzung werden Gefühle des Schmerzes und der Trauer in Allen lebendig: der langjährige Vorsitzende des Kreisausschusses, der Schöpfer der Kreisverfassung weile nicht mehr unter ihnen. Seine fruchtbare vom Geist der Gerechtigkeit getragene Thätigkeit müsse man in Zukunft entbehren. Ein Geist wie der seinige und eine Arbeitskraft, wie sie Herr Geheimerath Lamey zu Gebote stand, konnte freilich im Rahmen der Kreisverwaltung kein volles Genügen finden und in der That rage seine

Bozena Matuschek.

Roman von **Caroline Deutsch**.

(Nachdruck verboten.)

26) (Fortsetzung.)

„O mein Gott, mein Gott!" rief das Mädchen aus und jetzt schossen heiße Thränen in die starren, trockenen Augen. „Und weil sie endlich Gott im Schlaf erlöst hat, wie er die fleckenlose Seele eines unschuldigen Kindes zu sich nimmt, soll sie verworfen, verdammt sein, soll sie kein Heil erwarten?" . . . Wieder richtete sich die Gestalt Bozenas auf, wieder blitzten ihre Augen. „Wenn es da oben eine Gerechtigkeit gibt, wie hier unten . . . keine . . . so wird sie unter die Heiligen versetzt werden."

Es herrschte einige Minuten tiefes Schweigen. Die hohe, magere Gestalt des Geistlichen, die in der dunklen Soutane nur noch düsterer erschien, hatte sich zum Fenster gewandt, wo er sich zu schaffen machte. . . . . Hatten ihn die Worte des Mädchens getroffen und wollte er ihr nicht zeigen, daß auch sein Herz dem Mitleid offen war?

Seine Worte zeigten es jedoch nicht, eher das Gegentheil. —

„Man lernt ja recht viel in dem Orte, wo Du warst," sagte er mit seiner leisen, harten Stimme, „und so kann man die Zeit keine verlorene nennen. Da Du alles so schön in Worte kleiden und das Dunkelste reinwaschen willst, so wirst Du gewiß auch dafür einen Grund finden: warum, seit Du wieder zu Hause bist, Du mit keinem Fuß die Kirche betreten hast, nicht einmal zur Beichte gekommen bist? Einer Sünderin, wie Du, steht Reue, Demuth und Zerknirschung vor Gott und den Menschen besser an, als ein derart freches, trotziges Wesen."

„Warum ich nicht zur Kirche geh'?" sagte sie wieder ganz ruhig [illegible]ne auf die letzten Worte zu achten? „Wie komm' ich da hinein, [illegible] die Reinen und Tugendhaften weilen?! . . . . Ein bitteres [illegible] ging über ihr Gesicht. „Wenn schon mein Athem auf der [illegible] verunreinigt, verpestet, wie erst . . . . in der Kirche . . . . [illegible] Pfeile sind die Blicke und Worte der Menschen für mich [illegible] auch nur, wo ich muß."

[illegible]aber dulden!" rief jetzt der Pfarrer mit starker [illegible] fiel schwer auf die Schulter des Mädchens. „Du sollst sie aufsuchen, diese Messer, diese vergifteten Pfeile und sollst sie immer wieder in Deinem trotzigen, sündenbelasteten Herzen umkehren! Das soll Deine Sühne sein."

Mit einer Gebärde des Unwillens schüttelte sie seine Hand von sich ab. „Ich bin nicht für eine solche Sühne," sagte sie trotzig, „nicht für Demuth und all' die andern schönen Sachen . . . . Geben Sie mich verloren, Hochwürden! Was liegt auch an einer solchen verworfenen Seele, wo so viel tugendhafte vorhanden sind?! . . . Ich bin deswegen nicht gekommen, ich bin wegen meiner Mutter gekommen, und ob ich für das Geld hier ein ehrlich Begräbniß und Glockenläuten haben kann?"

„Nein!" schrie Pfarrer Matras und wies mit gebieterischer Gebärde nach der Thüre. „Nicht für dieses und nicht für tausendmal mehr! Ist Deine Mutter ohne Absolution in den Himmel gekommen, so kann sie auch das andere entbehren. So lange ich hier Pfarrer bin, wird die Glocke dieser Kirche keiner Matuschek weder zu Grabe, noch zu etwas anderem läuten."

Bozena raffte das Geld zusammen und stürzte zur Thüre. Als sie diese aufriß, hätte sie die Haushälterin bald umgerannt, die mit einem Schrei zurückwich, weniger darum, daß sie ertappt worden war, als über das Aussehen des Mädchens.

Bozena wußte nicht, wie sie durch die Straße, wie sie nach Hause kam. Ihr Herz war von einem unsäglichen Gefühl des Hasses erfüllt. O, wer nur jetzt eine Macht in Handen hätte, Alles zu zertrümmern, zu vernichten, um die Flammen zu kühlen, die da im Herzen wühlten!!

So trat sie in das Haus, in das Zimmer der Todten.

Die Anstrengung des Tages machte sich erst jetzt geltend, und sie hatte heute fast noch garnichts genossen! Es war ihr zum Sterben weh um Herz. Sie glitt an dem Bette nieder und barg das Haupt in die Kissen neben der Todten. O, wer so mit ihr hinübergehen könnte in die Ruhe, in das Vergessen . . . . So allein, so allein! schrie es in ihrer Seele und sie rang über ihrem Haupte die Hände.

In dem Orte gab es keinen, der ein anderes Interesse, als das des Hasses an ihr nahm, keinen, der mit ihr verwandt war, und ob sie irgendwo eine verwandte Seele hatte, sie wußte es nicht.

Als ein noch nicht einjähriges Kind war sie mit ihren Eltern aus der Fremde hierher gekommen; woher? das wußte sie nicht und hatte es auch nie erfahren, denn ihre Eltern sprachen nie davon.

Sie konnte sich nicht erinnern, daß jemals Wohlstand im Hause geherrscht, zwar auch nicht jene nackte, hohläugige Armuth, wo der Hunger aus allen Winkeln blickt, aber eine magere, beschränkte Existenz, die nur das Nothwendige erlaubt und deren große und kleine Lücken nur Sauberkeit und Zufriedenheit theilweise zu bedecken vermag. Doch das waren noch glückliche, sonnige Zeiten, worin ihre Kindheit lag!

Der Vater hatte ein scheues, gedrücktes Wesen, aber gegen die Seinigen war er lieb und gut, und die Mutter eine sanfte, stille Frau.

Da zogen Krankheiten ins Haus, um nie wieder daraus zu weichen. Zuerst ergriff es die Mutter, und seit ihrem zehnten Jahre sah Bozena sie in ihrer Erinnerung auf dem Lehnstuhle sitzend oder ans Bett gefesselt. Der Schlag hatte sie gerührt, eine unheilbare Lähmung war geblieben, zu der sich später ein Lungenleiden gesellte.

Nun arbeitete der Vater für zwei, und wie arbeitete er, um der Kranken jede Linderung, jede Erleichterung verschaffen zu können. Denn an der Frau hing sein ganzes Leben.

Fünf Jahre später fing der Vater zu kränkeln an. Zuerst begann es mit den Augen, die immer trüber und trüber wurden, bis — jeder Schein erloschen war. Und noch andere Leiden kamen dazu. Nun saßen sich Vater und Mutter hilflos gegenüber und sie, die Fünfzehnjährige, trat auf den verlassenen Posten. . . . Und sie konnte sich nicht erinnern, daß von da ab ihre Geduld ermüdete, ihre Liebe nachließ . . . . Sie war flink, kräftig und zu allem anstellig. Zuerst ging sie auf Tagesarbeit aus und brachte jeden Abend den bedungenen Lohn und das halbe Essen mit nach Haus. Als die Eltern immer hinfälliger wurden und ihre Gegenwart nicht mehr entbehrt werden konnte, begann sie zu nähen und zu sticken und erlangte bald, besonders im letzteren, eine solche Kunstfertigkeit, daß sie die gesuchteste Stickerin im Orte wurde.

Die Ortsbewohner hatten sich gegen sie und ihre Mutter freundlich, aber stets kalt und ablehnend gegen den Vater benommen; in ihren Augen war er immer ein Fremder geblieben. Vielleicht trug sein scheues, gedrücktes, wortkarges Wesen, das abstoßend auf die Leute wirkte, dazu bei. Und diese Scheu, die Verfahrenheit vermehrte sich in seinem hilflosen Zustande und nahm einen fast krankhaften Charakter an.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Bedeutung über die Grenzen des Vaterlandes hinaus. Schon das, was er allein für Baden geleistet, sichere ihm unvergänglichen Ruhm. Der warme Nachruf, welcher ihm an der Spitze der Vorlagen gewidmet sei, spreche Allen aus der Seele. Er wolle dem nichts hinzufügen, nur das Eine wolle er bemerken, daß die wohlthätigen Anstalten, die in unserem Kreise während der 26jährigen Leitung Lameys erstanden seien, auch dann noch von dem Wirken Lamey's Zeugniß geben werden, wenn die gegenwärtige und künftige Generationen längst vergangen sein werden. Der Aufforderung, sich zum ehrenden Andenken des Verstorbenen von den Sitzen zu erheben, leistete die Versammlung gerne Folge. Unter den entschuldigt Fehlenden befanden sich u. A. Herr Alt-Oberbürgermeister Moll wegen Krankheit und Herr Bankdirektor Eckhard.

Die Wahl des Bureaus ergab als Vorsitzenden: Herrn Oberbürgermeister Beck, als zweiten Vorsitzenden: Herrn Commerzienrath Victor Lenel, als ersten Schriftführer Herrn Kaufmann Hochstetter, als zweiten Schriftführer Herrn techn. Assistent Amann. Nachdem Herr Frhr. v. Rüdt an Herrn Oberbürgermeister Beck den Vorsitz abgetreten, bedauerte dieser zunächst, daß es dem langjährigen Vorsitzenden der Kreisversammlung, Herrn Altoberbürgermeister Moll, zum ersten Male nicht vergönnt sei, zu erscheinen, und ersucht um Ermächtigung, demselben Namens der Kreisversammlung Gruß zu entbieten, mit dem Wunsche, es möge sich seine Gesundheit bald wieder so weit befestigen, daß er im nächsten Jahre wieder in ihrer Mitte erscheinen könne. An den Tod des Geh. Oberregierungsrath Frech anknüpfend, bemerkte der Vorsitzende dann fortfahrend: Wir alle stehen unter dem Banne dieser erschütternden Nachricht. 20 Jahre lang hat er unter uns gewirkt und eine segensreiche Thätigkeit entfaltet. Mit seinem hervorragenden Verwaltungstalent, mit gewissenhafter Pflichttreue, hat er eine besondere Liebenswürdigkeit, eine von Herzen kommende ungekünstelte Leutseligkeit vereinigt, welche ihn in seinem weitgestreckten Verwaltungsbezirke die Sympathien der ganzen Bevölkerung sicherten. Sein Tod reißt eine Lücke und bedeutet einen schweren Verlust für das ganze Land, speziell für Stadt und Kreis Mannheim, deren Interessen er mit hohem Verständniß gefördert hat. Ich bitte Sie, mich zu ermächtigen, der Familie unsere herzliche Theilnahme an ihrem Verlust zu bekunden und bitte Sie, sich zum ehrenden Gedächtniß des Verstorbenen von Ihren Sitzen zu erheben. Auch der Vorsitzende des Kreisausschusses, Herrn Rechtsanwalt König, widmete hierauf seinem Vorgänger, Herrn Geh. Rath Lamey warme Worte des Nachrufs. Er stelle ein leuchtendes Beispiel dar für die Bürger, welche sich entschließen, öffentliche Arbeiten zu erfüllen und alle Freunde der Selbstverwaltung hätten die Pflicht, seiner dankbar zu gedenken.

Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten. Ueber die einzelnen Punkte entspinnt sich keine wesentliche Debatte, zweifellos ein untrügliches Zeichen für die günstige und tadellose Verwaltung der Geschäfte des Kreises. Nur hie und da wird das Wort ergriffen, um Aufklärungen und Erläuterungen zu den einzelnen Vorlagen des Kreisausschusses zu geben oder um diese Anträge zu befürworten. An der Diskussion betheiligen sich die Herren Geh. Regierungsrath Freiherr von Rüdt, Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister Martin, König-Mannheim, Steingötter-Ladenburg, Bürgermeister Ehret-Weinheim und Gemeinderath Remelius III. in Ladenburg.

In dem Etat des Kreises werden verlangt: für die landwirthschaftliche Kreiswinterschule in Ladenburg 4700 M., für die Förderung der Obstbaumzucht 1515 M., für Hagelversicherungszwecke 500 M., für die Förderung der Rindviehzucht im Kreise Mannheim 1500 M., für die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen 2000 M., für die Veranstaltung von Kochkursen 500 M. und für die Errichtung und Unterstützung von Volks- und Schülerbibliotheken 1400 M. Oberbürgermeister Beck theilte mit, daß in Bezug auf die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen jetzt ein etwas langsameres Tempo eingeschlagen werden müsse. Der Vorsitzende des Kreisausschusses König, beklagte, daß im vorigen Jahre von dem für Unterstützung von Volks- und Schulbibliotheken ausgesetzten Betrag von 500 M. nichts angefordert worden sei. Bürgermeister Martin-Mannheim erwiderte, daß im laufenden Jahre die Mannheimer Volksbibliothek an den Kreis ein Gesuch um Bewilligung eines Beitrags richten werde. Bürgermeister Ehret-Weinheim machte Mittheilung über das günstige Prosperiren der Weinheimer Volksbibliothek.

Die Landarmenpflege erfordert eine Ausgabe von 54,000 M., der ein Ersatz durch den Staat von nur 32,000 M. gegenübersteht. Die Arbeiterkolonie Ankenbuck erhält wie bisher 500 M., der Centralanstalt für Arbeitsnachweis in Mannheim, welche im vorigen Jahre nur 600 M. erhielt, werden diesmal 1000 M. zugewiesen. Oberbürgermeister Beck nimmt Veranlassung, der vorzüglichen Leitung der Anstalt durch Herrn Guido Pfeiffer die höchste Anerkennung und das uneingeschränkteste Lob zu zollen. Die Anstalt gelte auswärts als eine Mustereinrichtung.

Für die Verpflegung armer Augenkranken werden 1500 M. bewilligt. Die Kreispflegeanstalt Weinheim erfordert einen ordentlichen Zuschuß in Höhe von 11,066 M. und einen außerordentlichen Zuschuß im Betrage von 3900 M. zur Errichtung eines Trockenschuppens. Das Kreiserziehungshaus Ladenburg verlangt einen Zuschuß von 15,288.43 M. Beide Anforderungen werden bewilligt, desgleichen wird die Regelung der Pensionsverhältnisse des Anstaltsdirektors Pitsch in Weinheim und der Vorsteherin der Ladenburger Anstalt Frl. Caroline Anselm von Heidelberg nach den Vorschlägen des Kreisausschusses gutgeheißen.

Für die Kreisarmenkinderpflege, über welche Herr Geh. Regierungsrath Freiherr von Rüdt berichtet, muß der Kreis M. 49,478.22 aufwenden.

Ferner erhalten: der Fonds für Unterstützungen an Kreisbedienstete und Hinterbliebene M. 4000, der Unterstützungs- und Reservefonds für Landwehrleute, Reservisten und deren Angehörige M. 8000.

(Schluß folgt.)

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat dem Referendär Hermann Becker von Neuburgweier eine etatmäßige Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Bonndorf und dem Referendar Johannes Schweitzer von Freiburg eine etatmäßige Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Breisach unter Ernennung derselben zu Notaren übertragen. Dem Notar Becker wurde die Notarsstelle Stühlingen und dem Notar Schweizer die Notarsstelle Rothweil übertragen. Expeditionsassistent Karl Meixner in Königshofen wurde nach Mannheim versetzt.

* **Militärisches.** Major von Langsdorff vom hiesigen Grenadierregiment wurde zum Bataillonskommandeur ernannt und nach Cosel (Oberschlesien) versetzt. Major von Martitz wurde zum Bezirkskommandeur ernannt.

* **Sehr beträchtliche Schneemengen** liegen noch auf den Schwarzwaldhöhen. An Stellen, wo Verwehungen stattgefunden haben, befinden sich Schneetiefen von 1—1½ Meter.

* **Die Wahlberechtigten zur hiesigen Handelskammer** hielten am 20. dss. Mts. ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Geh. Kommerzienrath Diffené begrüßte die Erschienenen und gab einen kurzen Ueberblick über die Geschäftsthätigkeit der Handelskammer während des verflossenen Jahres. Das Jahr 1895 habe sich im Gegensatz zu seinem unmittelbaren Vorgänger recht günstig gestaltet. Die Handelsverträge hätten die gehegten Erwartungen erfüllt; durch sie sei dem Verkehr die Stabilität zurückgegeben worden, die er so lange und schmerzlich vermißt habe. Zu beklagen sei das in immer stärkerem Maße hervortretende Bestreben einzelner Erwerbsgruppen, ihre Spezial-Interessen in den Vordergrund zu stellen und deren Förderung auf Kosten der Allgemeinheit durchzusetzen. Was den Platz Mannheim speziell betreffe, so sei des wichtigen Projektes der Errichtung eines Industrie-Hafens auf Kosten der Stadt Mannheim mit einem Aufwand von 8 bis 10 Millionen zu gedenken, eines Vorganges, der wohl einzig dastehe in der Geschichte der badischen Städte. Dank der rastlosen Energie des Vorstandes unserer Stadt, Herrn Oberbürgermeister Beck, sei das Projekt der Durchführung nahe. Zum nicht geringen Theil werde das Schicksal dieses großen Werkes von der Entscheidung der Großh. Eisenbahnverwaltung bezüglich der damit zusammenhängenden hochwichtigen Tariffrage abhängen. Die frische Initiative, der sichere, von kleinlichen Nebenrücksichten unbeirrte Blick des Herrn Ministers des Eisenbahnwesens, wie endlich auch die Fürsorge der Großh. Generaldirektion, für die mit den Interessen Mannheim's sich vollständig deckenden Interessen der Eisenbahn-Verwaltung selbst berechtigen zu der Hoffnung, daß die Tariferleichterungen, welche die Bayerisch-Pfälzische Eisenbahn-Verwaltung der scharf mit uns konkurrirenden Industrie in Ludwigshafen bereitwilligst eingeräumt hat, dem Platz Mannheim nicht werde versagt werden. Zur Tagesordnung wurde 1) der Vorschlag für 1896, der eine Ausgabe von M. 32,053.72 und zu deren Deckung wie in früheren Jahren die Erhebung von 1 Pfennig auf je 100 M. des beitragspflichtigen Steuerkapitals voraussieht, genehmigt. Ferner wurde 2) der Rechner für das Jahr 1895 entlastet und endlich 3) wurden zu Revisoren die Herren Jakob Steiner und Karl Ertz wiedergewählt; an Stelle des Herrn Stadtrath Emil Magenau, der die Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde Herr Jakob Kaesen neugewählt. Die Gewählten haben die Wahl angenommen.

* **Anläßlich des Verbandstages des südwestdeutschen Konditorverbandes**, welcher Mitte Juni d. Js. in Frankfurt a. M. tagt, wurde beschlossen, eine reine Konditor-Ausstellung abzuhalten, zu welcher Arbeiten und Erzeugnisse von Meistern, Gehilfen und Lehrlingen zugelassen werden. Außerdem werden Erzeugnisse von Konditoreiwaaren-Fabrikanten, Chocoladen und Confituren, Luxuspapiere für Konditoreizwecke, Rohmaterialien für Konditorei, Molkerei- und Müllereiprodukte, Südweine und Liköre, Formen, Geräthschaften und Maschinen, Waffeln, ätherische Oele, Gewürzextrakte, Cartonagefabrikation, optische Zuckerwaagen, sowie die Literatur in unserem Fache zur Ausstellung gelangen. Die Räumlichkeiten der neuen Börse, mitten in der Stadt gelegen, sind zu Ausstellungszwecken gemiethet worden. Alle Anfragen und Zuschriften werden erbeten unter Adresse: Herr G. Starke, Seilerstraße 34, Frankfurt a. M. Prospekte mit Platzmiethe werden an alle bekannten Firmen versandt werden. Anmeldungen werden recht bald erbeten, weil der verfügbare Raum kein allzu großer ist, und machen wir besonders Gehilfen und Lehrlinge auf diese sich bietende Gelegenheit aufmerksam. Für hervorragende Leistungen werden entsprechende Auszeichnungen verliehen. Zur Verloosung ist der Ankauf von Neuheiten beabsichtigt.

* **Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein.** Die Recitation von Gerhart Hauptmanns Bühnenspiel „Florian Geyer" wird am Dienstag, den 28. April, Abends 8 Uhr im Casinosaal durch Herrn Hofschauspieler Dr. Kaiser stattfinden. Da dieses interessante dramatische Werk in Anbetracht seines Sujets, wie seiner Tendenz wohl kaum jemals am hiesigen Hoftheater aufgeführt werden wird, dürfte der Verein den Wünschen vieler Literatur- und Theaterfreunde entgegen kommen, indem er eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten auch an Nichtmitglieder abgibt. Für nummerirte Sitzplätze sind solche Karten zum Preise von 1 M. 50 Pfg. in der Sohler'schen Kunsthandlung erhältlich.

* **Der hiesige Gabelsberger Stenographenverein** machte vergangenen Sonntag trotz der etwas trüben Witterung seinen ersten diesjährigen Ausflug nach der historisch denkwürdigen Stadt Worms, unter zahlreicher Betheiligung der Damen- wie Herrenmitglieder. In Rosengarten von den Wormser Kunstgenossen herzlichst begrüßt, wurden unter deren sachkundiger Führung die verschiedenen Sehenswürdigkeiten der alten Kaiserstadt in Augenschein genommen, um sodann einer freundlichen Einladung Folge leistend zum Schluß das ausgedehnte, mit den neuesten Einrichtungen versehene Etablissement der Elefantenbrauerei, welche zu Ehren der Gäste beflaggt war zu besichtigen. Nach einem Rundgang versammelten sich sämmtliche Theilnehmer im Versandthaus, woselbst in liebenswürdigster Weise das Produkt der Brauerei — helles und dunkles — credenzt wurde und welches man einer gründlichen Probe unterzog. Der vorzügliche Stoff, sowie verschiedene fröhliche Toaste versetzten die Besucher in die animirteste Stimmung. Nach einer vortrefflich gelungenen photographischen Aufnahme begaben sich sämmtliche Kunstgenossen und Genossinen nach dem festlich dekorirten Saale des Restaurant zum Elefanten zu einem kleinen Bankett. Dasselbe verlief beim Vortrag heiterer Reden, Couplets und Lieder, welchen sich ein Tänzchen anschloß, in der denkbar fröhlichsten Stimmung. Allen Theilnehmern wird dieser wohlgelungene Ausflug stets im Gedächtniß bleiben und gern werden sie sich wieder mit ihren Angehörigen einfinden, wenn der zweite jetzt schon projektirte Ausflug nach der schönen Bergstraße in Gemeinschaft mit den Wormser und Darmstädter Kunstgenossen, unternommen wird.

* **Professor Röntgen** hat soeben eine II. Mittheilung über die von ihm entdeckten Strahlen im Verlage der Stahelschen königl. Hof- und Universitäts-Buchhandlung in Würzburg veröffentlicht, welche neue interessante Ergebnisse seiner weiteren Versuche zum Inhalt hat. Der Preis der Broschüre ist 60 Pfennig.

* **Der Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine** hat für das Abschießen und Fangen von Wanderfalken, Hühnerhabichten und Sperberweibchen unter den nachstehenden Bedingungen 2000 M. als Prämie ausgesetzt: Diese 2000 M. gelangen Anfangs Dezember 1896 nach dem Verhältniß der eingelieferten Fänge zur Vertheilung. Zur Erhebung eines Anspruchs an diesem Prämiengelde müssen die „beiden Fänge" eines Raubvogels (nicht der ganze Raubvogel), bis spätestens Ende November 1896 dem Verbands-Geschäftsführer J. Hoerter zu Hannover franko eingesandt werden. Es wird gebeten, die Fänge zu sammeln und auch, um unnöthige Portoausgaben zu vermeiden, zusammen einzusenden, auch wolle man nur die Fänge vorgenannter Raubvögel einsenden, da nur diese Berücksichtigung finden können.

* **Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr** werden vom Commando aufgefordert, sich an dem heute Nachmittag halb 4 Uhr stattfindenden Begräbniß des Landeskommissars, Geh. Ober-Regierungsrath Frech, zu betheiligen. Die Sammlung erfolgt am Schillerplatz.

* **Gartenbauverein „Flora".** In der vorgestern Abend im „Badner Hof" abgehaltenen letzten Versammlung für das abgelaufene Winterhalbjahr hielt Herr Velten einen lehrreichen und namentlich für die zahlreich anwesenden Damen sehr interessanten Vortrag über „das Conserviren von Früchten und Gemüsen". Zur Conservirung der Früchte eignen sich Blechbüchsen, Glasflaschen und Krüge; die Hauptsache bleibe immer, daß das betreffende Gefäß einen guten, luftdichten Verschluß besitze. Redner zählt sodann die einzelnen Früchte auf, welche sich hauptsächlich zum Conserviren eignen und gibt fachmännische Rathschläge und Winke über das dabei zu beobachtende Verfahren; am besten eigneten sich zum Conserviren: Erdbeeren, Kirschen, Aprikosen und Zwetschgen; neben diesen Früchten spiele aber gegenwärtig die Tomate, welche sich gleichfalls vorzüglich conserviren lasse, eine große Rolle im Haushalte. Schließlich zeigte Herr Velten eine Kollektion frisch conservirter Obstsorten vor, welche aus dem Geschäfte des Herrn Thomae hier stammten und welche ein so vortreffliches Aussehen zeigten, daß man glauben konnte, sie seien frisch vom Baume gebrochen. — Herr Thomae regte an, daß man das Tragen von Blumen, namentlich seitens der Damenwelt, mehr fördern möge, wie dies in Frankreich üblich sei. Herr Kunstgärtner Rosenkränzer gibt einige Belehrungen über die Behandlungsweise der auszugebenden Stecklingspflanzen, worauf dann deren Vertheilung unter die sich mit der Aufzucht befassenden Mitglieder erfolgte. Der Vorsitzende, Herr Georg Fischer, gibt bekannt, daß auch dieses Jahr wieder eine Austheilung von Stecklingspflanzen an die Mädchen der 7. und 8. Klasse der Volksschule erfolge und zwar am Nachmittag des 13. Mai in der Friedrichsschule. Den Schluß der Versammlung bildete dann noch eine große Blumen- und Pflanzenverloosung, welche diesmal ganz besonders reichhaltig mit blühenden Exemplaren versehen war.

* **Brand.** Gestern Abend 8 Uhr brach im Laden von Herrn Kaufmann L. Cramer, H 1, 15, ein Brand aus. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 300 M., während sich der Schaden an Waaren auf ca. 400 M. beläuft.

* **Verurtheilt.** Gestern wurde der Redakteur Keßler von der hiesigen „Volksstimme" wegen Beleidigung der Polizei in Mülhausen, dortselbst zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft genommen. Der Redakteur Martin von Mülhausen erhielt 1 Jahr Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 24. April. Für Freitag und Samstag sind gewitterartige kurze Niederschläge zu erwarten, denen jedoch wieder eine Wiederaufheiterung folgen wird.

Buntes Feuilleton.

— **Das Fest auf dem Kyffhäuser.** Am Mittwoch sind die größten Theile der Kolossalfigur Kaiser Wilhelms I. vom Bahnhof Roßla, wo sie bereits am 28. März von München eingetroffen waren, auf Wagen verladen nach dem Kyffhäuser übergeführt worden. Das gesammte Reiterstandbild, in Kupfer getrieben, aus der Werkstatt des Künstlers Seitz in München hervorgegangen, wiegt rund 270 Zentner und konnte wegen seines großen Umfanges nur in einzelnen Stücken an seinen Bestimmungsort gebracht werden; am ganzen Denkmal muß aber noch sehr fleißig gearbeitet werden, wenn Alles zu dem für die Enthüllung festgesetzten Tage, dem 18. Juni, vollendet werden soll. Nach den Anordnungen des Denkmalausschusses und der Leitung des Deutschen Kriegerbundes sollen am 17. Juni die Vorstände und Ehrengäste für die Denkmals-Einweihung in Roßla eintreffen. In der Nacht zum 18. Juni bringen in kurzen Zwischenräumen Sonderzüge aus allen Theilen Deutschlands etwa 9000 Abgeordnete der deutschen Kriegervereine nach Station Roßla. In Roßla selbst werden großartige Einrichtungen getroffen, um diese große Zahl schnell und ausreichend zu bewirthen. Am 18. Juni früh rücken die Krieger in geordnetem Zuge nach dem Kyffhäuser ab, und zwar nicht wie s. Zt. bei der Grundsteinlegung des Denkmals auf dem weiten Umwege über Kelbra, sondern auf dem nächsten und bequemsten Wege von Roßla über Sittendorf auf der neu erbauten Chaussee nach der Kohlstätte auf dem Kyffhäuser, von wo aus die Spalierbildung zum Empfang des Kaisers erfolgt. Kaiser Wilhelm II. trifft am 18. Juni Vormittags 11 Uhr mittels Sonderzuges auf dem Bahnhof Roßla ein, wo er vom Fürsten Viktor Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt, dem Grafen Kuno zu Stolberg-Roßla und den Behörden empfangen wird. Hier erfolgt dann vom Bahnhof Roßla durch den Ort Roßla die Fahrt zu Wagen und begleitet von einer Schwadron Merseburger Husaren ohne jeden weiteren Aufenthalt nach dem Kyffhäuser, wo Mittags 12 Uhr die Enthüllung des Denkmals von Statten gehen wird.

— **Zur Sprachreinigung.** Wie sehr in der Theatersprache die Fremdwörter grassiren, wurde wieder in einer der letzten Sitzungen des „Deutschen Sprachvereins" festgestellt. So wurde auch Einiges über den Ursprung des Wortes Garderobe mitgetheilt. In der französischen Sprache haben wir das aus robe gebildete Zeitwort dérober gleich berauben, und in dieser Bedeutung ist noch der ursprüngliche Sinn des Hauptwortes festgehalten. Dies ist nämlich nichts Anderes als die Verwälschung des Wortes Raub. Damit bezeichnete man ursprünglich einen erbeuteten Gegenstand — also auch ein erbeutetes Kleid und schließlich in eigenthümlicher gleichzeitiger Verengerung und Erweiterung des Begriffes ein Kleid überhaupt. Das Wort garde aber ist unser deutsches Warte. Wollten wir also garderobe darnach übersetzen, so kämen wir zu Raubwarte und der garderobier wäre der Raubwärter. Aus der Garderobe verfügen wir uns in das Haus selbst. Nur zu vielerlei Fremdes begegnet uns da, so viel, daß es schon den Spott der französischen Zeitungen herausgefordert hat. Wir finden den Intendanten, den Regisseur, den Dirigenten, die Soubrette, daneben den Souffleur, das Benefiz, die Coulissen, die Solisten, das Billet u. s. w. Und auch bei den Namen der Plätze macht sich das Fremde breit im Parquet, im Parterre, aber hier stoßen wir auf ein einstige Auswanderer, die nun zu uns in fremder Form zurückgekehrt sind, und denen man das alte deutsche Kleid nicht ansieht. Ganz besonders vornehm nimmt sich da der Fauteuil aus. Das Recht, sich auf ihm niederzulassen, muß man meist um hohen Preis erwerben; und doch war sein Ahn nichts weiter als ein einfacher Faltstuhl. Schon eher sieht man auch jetzt noch dem Balcon die Herkunft von dem Balken an, der die Unterlage bildete für den darauf ruhenden Gebäudevorsprung. Loge aber ist auch kein französisches Gewächs. Der Urform unserer Laube, laubja verdankt es sein Dasein, die so viel wie Vorbau, Schutzdach bezeichnete. Man kann aus der Etymologie dieser Worte ersehen, wie schwer es hielte, sie sachgemäß zu verdeutschen.

— **Der Kaiser als Hotelbesitzer.** Wie aus der Rominter Haide mitgetheilt wird, läßt der Kaiser das ehemals Wellersche Logirhaus in Theerbude, das er käuflich erworben hat, als solches nicht eingehen, sondern beabsichtigt, den Hotelbetrieb weiter fortführen zu lassen. Der Kaiser hat bereits einen Pächter für das Hotel auf eine Reihe von Jahren verpflichtet und sich nur einen Theil der Räumlichkeiten zu bestimmten Jahreszeiten behufs eigener Benutzung gegen Gewährung einer Entschädigung gesichert.

— **Brandstiftung durch einen Meteor.** Das „Triester Tagbl." berichtet: Am 13. April fiel, während die Einwohner bei der Feldarbeit waren, ein Meteor in ein Haus in Velika-Solina (Kroatien). Das Haus brannte total ab.

— **Das Fahrrad auf der Kanzel.** Aus London, 18. April, schreibt man den „M. N. N.": Der Rev. M. G. Hart in Melbourne hat das Fahrrad kanzelfähig gemacht. Er hat im alten Hesekiel eine Stelle gefunden, an die sich leicht eine Predigt über das Radfahren knüpfen läßt. Sie lautet Kap. 10, V. 13: „Und es rief zu den Rädern: Galgat, daß ich es hörte." Der Prediger versicherte, wie die „Westminster" erzählt, seinen Hörern, daß es nichts auf Erden gebe, zu dem sich nicht in der Bibel eine Analogie finden lasse, und, wie sie sähen, auch das Fahrrad sei nicht vergessen. Hesekiel habe einige hundert Jahre vor Christi gelebt, er habe deshalb nichts von der modernen Erfindung des Fahrrades wissen können; er sei aber ein Mann von so „aktivem Charakter" gewesen, daß er sicher ein Radfahrer sein würde, wenn er heute noch lebte. Der zeitgemäße Pfarrer gab sodann noch einige sehr erbauliche Lehren. Punkturen in den Gummirädern seien wie die kleinen Sünden im christlichen Charakter; man bemerke sie oft nicht, aber sie seien äußerst gefährlich; das Rad müsse geölt werden und „Gottes Gnadenöl muß den Christen durchsickern, soll er weiterkommen" u. s. w.

— **Edikt gegen die „Angströhre".** Man schreibt aus London, 17. April: Seit langer Zeit hat kein Zeitungs-„Eingesandt" ein solches Aufsehen unter der vornehmen Herrenwelt erregt, wie die im „Daily Chronicle" erschienene Philippika des Lord Ronald Gower gegen den Cylinderhut. Er behauptet, auf dem Continent sei es das Vorrecht des Handlungsreisenden geworden, mit diesen Hüten als „vornehme Leute" zu posiren und fordert den Prinzen von Wales auf, die Unsitte des Tragens einer so abgeschmackten und unbequemen Kopfbedeckung durch sein Beispiel abzuschaffen. Das Communiqué, von einem so wirklich vornehmen Menschen, wie Lord Ronald Gower es ist, ausgehend, hat hier die ernstlichste Beachtung gefunden und die Tagesblätter widmen demselben in Leitartikeln eingehende Besprechungen.

— **Eine Riesenbrücke über den Hudson.** Der nördliche Arm des Hudson, der sog. North River, wird binnen wenigen Jahren von einer Brücke überspannt werden, die mit zu den größten der Welt gehören dürfte. Das Bauwerk wird nach dem System der Hängebrücke ausgeführt werden; die Pfeiler werden eine Höhe von 557 Fuß erhalten und aus Stahlkonstruktion bestehen. Sie ruhen auf einem Fundament, das bis in eine Tiefe von 125 Fuß unter die Hochwassermarke reicht. Die Brücke selbst wird 125 Fuß breit werden und wird von 12 Drahtkabeln getragen. Der niedrigste Punkt der Brücke soll 150 Fuß über Wasser liegen; die Pfeiler selbst werden etwa 3100 Fuß auseinanderstehen, so daß die Schifffahrt in keiner Weise dadurch behindert werden kann. Eine große Zahl von Eisenbahnlinien, die jetzt ihren Endpunkt in New-Jersey City haben, werden ihre Geleise alsdann über die Brücke führen, so daß täglich etwa 1000 Züge hin- und herlaufen werden. Die Kosten sind auf 240 Millionen Mark und die Bauzeit auf sechs Jahre veranschlagt.

— **Kürzer.** Verehrer: „Angebetete Paula, verlassen wir uns auf die Festigkeit unserer Gefühle, verlassen wir uns auf das gegenseitige Vertrauen, verlassen wir uns —." Paula: „Wozu das alles? — Verlassen wir uns!"

— **Rücksichtsvoll.** „Warum läßt Du denn bei einer Compagniefirma Deine Kleider anfertigen?" — „Weißt Du, da trifft das Unglück zwei Leute!"

— **Eine boshafte Person.** Erstes Dienstmädchen: „Du, sage mal dem Orgelspieler, er soll einen lustigen Walzer spielen; meine Madame tanzt so gern!" — Zweites Dienstmädchen: „Ich denke, Deine Madame hat sich den Fuß verrenkt!" — Erstes Dienstmädchen: „Eben . . sie soll sich ärgern."

— **Medizinischer Stoßseufzer.** Junger Arzt: „Zuerst studirt man ein halbes Leben, bis man Patienten erhalten kann, dann studirt man den Rest des Lebens, wie man Patienten erhalten kann."

MARCHIVUM

* **Die Wahlen zum Gewerbegericht,** welche gestern stattgefunden haben, hatten folgendes Resultat: Im I. Wahlbezirk haben Stimmen erhalten: a) Arbeitgeber (Liste des Gewerbe- und Industrievereins und Fabrikantenvereins) 283, b) sozialdemokratische Liste 71, zusammen 354; Arbeitnehmer: A—E 188, F—K 360, L—R 252, S—Z 307, zus. 1107. Im II. Wahlbezirk: a) Arbeitgeber (Liste des Gewerbe- und Industrievereins und Fabrikantenvereins) 80, b) sozialdemokratische Liste 35, zusammen 115. Arbeitnehmer A—K 400, L—Z 361, zusammen 761. Im III. Wahlbezirk a. Arbeitnehmer 307, b. Arbeitgeber 27, zusammen 334. Im Ganzen wurden 2671 Stimmzettel abgegeben. Es hat somit bei den Arbeitgebern die gemeinsame Liste des Gewerbe- und Industrievereins und des Fabrikantenvereins gesiegt. Bei den Arbeitnehmern war nur eine Liste und zwar seitens der Sozialdemokraten aufgestellt worden, welche natürlich durchging.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
22. April	Morg. 7[26]	761,8	4,9	84	N 4		
22. „	Mittg. 2[26]	758,0	16,0	44	N 3		
22. „	Abds. 9[26]	756,5	10,0	69	still		
23. „	Morg. 7[26]	754,4	9,0	79	W 4		

Höchste Temperatur den 22. April 17,0 °
Tiefste „ vom 22/23. April 7,0 °

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 22. April. Das Comité für die Erstellung eines Bismarckdenkmals hierselbst hat beschlossen, die Arbeit an Prof. Donndorf in Stuttgart zu vergeben. Die Büste wird aus weißem Marmor gearbeitet und erhält eine Höhe von 1 Meter 90 Centimeter, der Sockel aus rothem schwedischem Granit wird 3,70 Meter hoch. Bis zum 1. April nächsten Jahres soll das Denkmal, das auf die Mitte des Bismarckplatzes zu stehen kommt, fertig sein. — In Verbindung mit der Berliner Gewerbe-Ausstellung wird in einem besonderen Saale eine Anzahl von Vorträgen gehalten werden. Von Heidelberg sind eingeladen und haben Vorträge zugesagt: Geh. Rath Victor Meyer, Prof. Kräpelin, Dr. von Schorn, Dr. Carl Neumann.

* **Pforzheim,** 22. April. Ein siebenjähriger Knabe, Sohn der Frau Hebamme Klump, fiel in die Enz. Der 26 Jahre alte ledige Kutscher Gottlieb Scherer, sah das unglückliche Kind und sprang demselben in's Wasser nach. Der Knabe war bald in den Wellen verschwunden, der Kutscher, ein guter Schwimmer, konnte sich auch nicht lange gegen die furchtbare Gewalt des Wassers halten. Man sah ihn, wie er mit allen Leibeskräften sich wehrte, mit den Armen in der Luft herum schlug und verzweifelte Rufe ausstieß. Leider kam die Hilfe zu spät, denn in kurzer Zeit sank auch er unter. Beide sind ertrunken.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Sondernheim,** 21. April. In Jammer wurde die Familie des Ackerers Jakob Kern dahier versetzt, indem ihr einziger Sohn, der an Ostern konfirmirt wurde, vom Pferde zu Tode geschleift wurde. Seine Eltern und er waren zum Kartoffelstecken in das Oberfeld gefahren, und der Verunglückte sollte das junge, eben erst vom Strängel geheilte Pferd heimführen. Auf dem Heimwege nun wurde das sonst recht lenksame Thier plötzlich scheu, riß den armen Jungen, der das Leitseil um die Hand geschlungen hatte, zu Boden und schleifte ihn in rasendem Laufe beinahe eine Viertelstunde weit bis ans Dorf, wo es endlich zum Stehen gebracht wurde. In fürchterlichem Zustande, aber noch schwach athmend, brachte man den Jungen nach Hause. Hier gab er in den Armen seiner rasch herbeigerufenen Eltern bald seinen Geist auf.

* **Kaiserslautern,** 22. April. Heute verstarb hier nach längerem Leiden Herr Karl Munzinger, Theilhaber an der weit über die Grenzen der Pfalz hinaus bekannten „Holzindustrie Kaiserslautern" (Albert Munzinger).

Sport.

Mainzer Regatta. Der Mainzer Ruderverein beabsichtigt, seine Regatta, die sich seither stets über zwei Tage erstreckte, auf einen Tag zusammen zu ziehen und hat Sonntag, 21. Juni hierfür in Aussicht genommen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 21. April. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Am Morgen des 9. September v. J. fand man in Friedrichsfeld am Rathhaus und zwei öffentlichen Brunnen geschriebene Plakate angeheftet, auf denen ein merkwürdiger Aufruf erlassen war. Eingangs hieß es: Das bischen Glück, das wir Deutsche haben, monarchistisch regiert zu werden, kostet den dummen deutschen Michel jährlich 40—50 Millionen Mark; die Fürsten als Menschen sind unsern Prinzipien nach unsere Brüder und als Brüder achten und lieben wir sie. Aber als Fürsten, o Graus, wie sieht's da aus. Sind nur durch unsere Verfassung, von schwachen Menschenhänden gemacht, so hochgestellte Personen, und trotz dieser hohen Stellung sind sie in sittlicher Beziehung ... Der Schluß des Satzes kann nicht wiedergegeben werden. Dann kam die Aufforderung dem Kapitalismus kräftig in den Ranzen zu stoßen, die Proletarier aller Länder sollten zusammenstehen und den Schluß machte eine Folge sozialdemokratischer Gedichte eigenen Fabrikats. Unterschrieben war das Manifest: „Johann Friedrich Kraft, nunmehr sozialistischer Agitator und sozialdemokratischer Liederdichter. Wieder ein Dichter aus dem Lande Friedrich Schillers." Als der Pamphletist wurde der 38 Jahre alte Taglöhner Johann Friedrich Kraft von Niederhall ermittelt, der seit 5 Jahren regelmäßig in Friedrichsfeld drischt. Er gab heute an, er gerathe seit einem vor 10 Jahren erlittenen Sturz von Zeit zu Zeit in einen aufgeregten Zustand, in welchem er nicht klar sei über das, was er thue. Am 8. Sept. sei er durch eine vorhergegangene Drohung in eine solche Aufregung gerathen. Die Zeugen bestätigen theilweise diese Angabe. Kraft habe oft zwanzigmal in einem Tage das Nämliche gesagt, leeres Stroh noch einmal gedroschen und über sozialistische Ideen verworrene Vorträge gehalten. Sonst sei er fleißig und nüchtern gewesen. Gefragt, ob er bei seinem Plakat nicht an Kaiser und Großherzog gedacht habe, erklärte der Angeklagte, ihm habe das Drama von Meyering und der König David mit seinem Uriasbrief vorgeschwebt. Das Gericht hielt zwar in objectiver Hinsicht den Thatbestand einer Majestätsbeleidigung für gegeben, gab aber aus subjektiven Rücksichten dem Eventualantrag des Staatsanwalts Folge und vertagte die Verhandlung, um den Angeklagten durch den Gerichtsarzt untersuchen zu lassen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Samstag, den 9. Mai veranstaltet die Intendanz im Großh. Hoftheater ein populäres Konzert. Zur Aufführung gelangt die große Konzertcantate „Aus Deutschlands großer Zeit" für Soli, Chor und Orchester von Ernst H. Seyffardt. Der Musik-Verein von hier, der Cäcilien-Verein von Ludwigshafen sowie der Lehrergesang-Verein Mannheim-Ludwigshafen haben in bereitwilligster Weise ihre Mitwirkung bei diesem Konzerte zugesagt. Der Komponist, welcher in Stuttgart lebt, wird der Aufführung seines Werkes, welches bereits in 40 Städten zu Gehör gebracht wurde, selbst anwohnen.

Frl. Hedwig Hübsch vom Stadttheater in Danzig eröffnete gestern als Gretel in Humperdinck's Märchenoper „Hänsel und Gretel" ein auf Engagement berechnetes Gastspiel. Die Dame, welche für das Soubrettenfach in Aussicht genommen ist, besitzt eine angenehme, kräftige Stimme, und ihr Spiel ist gewandt, beinahe macht sie des Guten zu viel. Ihre Erscheinung ist für ihr Fach sehr vortheilhaft, und ihre Züge sind angenehm. Sie führte die Partie, von Frl. Wagner als Hänsel gut unterstützt, mit glücklichem Erfolge durch.

Recitationsabend von Helene Wagner. In nächster Zeit steht uns ein seltener Kunstgenuß bevor; die hervorragende Recitatorin, Frau Helene Wagner, die bereits in früheren Jahren einmal hier auftrat, wird, nachdem sie eine an Erfolgen reiche amerikanische Tour beendet, demnächst unsere Stadt berühren und im Casinosaale einen Vortragsabend veranstalten. Frau Wagner verfügt über ein sehr reichhaltiges Repertoir, das die schönsten Dichtungen von Julius Wolff, Rud. Baumbach, Carmen Sylva, Alfred Meißner, Gottfried Kinkel u. A. umfaßt, dabei aber auch die humoristischen Dichtungen anerkannter Schriftsteller nicht außer Betracht läßt. Das Nähere ist aus den später folgenden Annoncen zu ersehen.

Das Ballet: „Phantasieen im Bremer Rathskeller" kommt Ende dieses Monats auch in Hannover zur Aufführung.

Die Besetzung für die diesjährigen Bayreuther Festspiele wurde bereits mitgetheilt, mit Ausnahme derjenigen für die Partien des Siegmund und des Siegfried. Wie nunmehr festgestellt ist, wird den Siegmund Herr Gerhäuser-Karlsruhe, den Siegfried Herr Burgstaller-Bayreuth, Herr Grüning-Hamburg und Herr Dr. Seidel-Prag singen.

Kleine Chronik. Ein dreiaktiges Lustspiel „Madame Kukuk", von Fr. Brentano und J. Bettelheim, ist vom „Theater des Westens" zur Aufführung angenommen worden; desgleichen das einaktige Lustspiel von Tellheim „Im Verdacht" von der Direktion des „Lessingtheaters". — Direktor Meßthaler, München, z. Z. in Breslau, acceptirte das einaktige Drama „Die Bacchantin" von Max Neal; das „Schiller-Theater" acceptirte den einaktigen Schwank „Im Künstlerheim" von Brentano und Tellheim. — Am „Residenztheater" in Wiesbaden und am „Deutschen Landestheater" in Prag wurde ein einaktiges Lustspiel „Das Relief", von Harry, erstmalig, mit größtem Erfolge aufgeführt. — „Soldatenherzen", ein Einakter von Adolf Rosée, der am Berliner Theater demnächst zur Aufführung gelangen wird, ist dasjenige Stück, für welches sich der Kaiser in so hohem Maße interessirt, daß er voraussichtlich den Proben beiwohnen wird. — „Die Frauenfrage", Satire in 4 Acten von Elsa v. Schabelsky, ging am Sonntag im Adolph Ernst-Theater in Berlin zu wohlthätigem Zweck in Scene und trug einen entschiedenen Erfolg davon.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe,** 22. April. Die Budgetkommission genehmigte unter dem Titel Herstellung eines Hafens in Kehl vorerst 600 000 Mk. zur Herstellung von Lagerplätzen für Kohlen. Da an das Gesammtprojekt erst herangetreten werden soll, wenn die eingeleiteten Verhandlungen unter den Uferstaaten über die Schiffbarmachung des Rheins zu einem günstigen Abschluß gelangt sind, so betrachtet die Kommission die genehmigte Summe nicht als erste Rate für das Hafenprojekt. Zum Ankauf der Grundstücke für die spätere Erstellung eines Freiverladebahnhofes in Freiburg genehmigte die Budgetkommission 340 000 Mk. Die Petitionskommission beantragt, die Bitte des badischen Lehrervereins, daß die erste Zulage mit 150 Mk nach zwei Jahren und die weiteren Zulagen nach je drei Jahren gewährt werden, der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

* **Baden-Baden,** 22. April. An der Subskription für die Anlage eines Elektrizitätswerkes der Stadt Baden, haben sich 11 Firmen betheiligt, deren Angebote zwischen M. 300,000 und M. 780,000 schwanken. Der Stadtrath hat das gesammte Material dem Dozenten für Elektrotechnik an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr. Rasch, zur Begutachtung und Prüfung vorgelegt.

* **Stuttgart,** 22. April. Die Hauptversammlung des evangelischen Pfarrvereins sprach sich laut „Merkur" gegen die Einführung der fakultativen Civilehe aus und gab außerdem dem Prälaten Wittich in der bekannten Angelegenheit ein Vertrauensvotum.

* **Würzburg,** 22. April. Gegen das Duell nahm der fränkische Centrumsverein eine Resolution an, in der das Reichstagszentrum aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf einzubringen, wonach durch den Zweikampf verursachte Verletzungen an Leben und Gesundheit wie gemeine Körperverletzung, Mord und Todtschlag bestraft werden sollen.

Berlin, 22. April. Die Kommission des nationalliberalen Partei-Vorstandes beschloß, einen allgemeinen Partei-Delegirtentag im Herbst ds. Js. nach Berlin einzuberufen.

* **Berlin,** 22. April. Die Reichskommission für das bürgerliche Gesetzbuch beendete heute die Berathung des dritten Buches „Sachenrecht".

* **Berlin,** 22. April. Die von der Buchhandlung des „Vorwärts" herausgegebene „Maifest-Zeitung" wurde gestern konfiszirt.

* **Eisenach,** 22. April. Der Kaiser traf gestern Nacht um 11½ Uhr auf dem Bahnhofe Wasungen ein. Heute früh 3½ Uhr begab sich der Kaiser in Begleitung des Oberlandjägermeisters Strauch in das Wasunger Revier und kehrte mit einem erlegten Auerhahn früh 5½ Uhr zurück. Die Rückreise hierher erfolgte nach 7 Uhr.

* **Wien,** 22. April. Die Maifestschrift der österreichischen Sozialdemokratie wurde nachträglich von der Wiener Staatsanwaltschaft konfiszirt, nachdem sie mittlerweile in Deutschland wegen Majestätsbeleidigung konfiszirt worden ist.

* **Wien,** 22. April. Gegenüber der Meldung der Morgenblätter, wonach die Entscheidung des Kaisers bezüglich der Bürgermeisterfrage bereits erfolgt sei, erklärt das „Fremdenblatt", es sei noch keine Entscheidung erfolgt.

* **Graudenz,** 22. April. Der Zweijährig-Freiwillige Steinke vom 141. Regiment erschoß sich im Elternhause aus Furcht vor Bestrafung wegen Ausbleibens über Zapfenstreich.

* **Paris,** 22. April. Wie versichert wird, habe Präsident Faure das Entlassungsgesuch des Kabinets genehmigt. Die Entlassung soll erst nach der Sitzung der Deputirtenkammer offiziell bekannt gegeben werden. Man glaubt, der Präsident werde versuchen, ein Versöhnungs- und Concentrations-Ministerium zu bilden. In den Wandelgängen der Kammer werden als geeignet für die Umgestaltung des Kabinets genannt: Peytral, Meline oder Bourgeois; letzterer für den Fall, daß die Deputirtenkammer ihm ein Vertrauensvotum ertheilen sollte. Ministerpräsident Bourgeois hat den auf heute angesetzten Wochenempfang des diplomatischen Corps abgesagt. Bourgeois arbeitet an der Erklärung, die er morgen in der Kammer verlesen will, nachdem er sie vorher seinen Kollegen unterbreitet haben wird.

* **Monaco,** 22. April. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist von seinem letzten Unwohlsein vollständig wieder hergestellt. Derselbe machte gestern eine einstündige Spazierfahrt nach Baulieu.

* **London,** 22. April. Bei der Betschuanaland Exploration Company ist heute Vormittag folgende Depesche eingegangen: Buluwayo, 21. April. Die Lage ist ernst. Die Matabele haben sich in einer Stärke von ungefähr 14,000 Mann der Stadt bis auf 3 Meilen genähert. 1150 befreundete Eingeborene sind in der Stadt angekommen.

* **Petersburg,** 22. April. Von unterrichteter Seite verlautet, die Staatspolizei sei von dem russischen Geheimagenten Graf benachrichtigt worden, daß die Nihilisten einen Streich vorbereiten. Mehrere Verhaftungen sollen hier vorgenommen worden sein. Obgleich diese Mittheilung aus guter Quelle stammt, scheint es doch kaum glaublich, daß die Revolutionäre nicht den Inhalt des Krönungsmanifestes abwarten sollten, bevor sie wieder ihre unterirdische Arbeit aufnehmen.

* **Sofia,** 22. April. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Petersburg hat der Kaiser den Fürsten Ferdinand persönlich zu den Krönungsfeierlichkeiten eingeladen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Osnabrück,** 22. April. In der Reichstagsstichwahl wurde der nationalliberale Candidat Hermann Wamhoff, Hofbesitzer in Schledehausen, mit 14,040 Stimmen gegen den Welfen v. Schele, der 13,425 Stimmen erhielt, gewählt.

* **Berlin,** 23. April. Im Befinden des Professors von Treitschke ist eine erhebliche Verschlechterung eingetreten.

* **Sprottau,** 23. April. Das Kaiserpaar wird am 13. Mai in Schloß Primkenau zum Besuche des Herzogs Günther eintreffen und bis zum 15. Mai dort verweilen.

* **London,** 23. April. Die „Times" melden aus Singapore: Die Pest in Hongkong nimmt zu. Täglich werden etwa 12 Erkrankungen gemeldet.

* **London,** 23. April. Die „Times" melden aus Sansibar: Der Rebellenhäuptling M'Barec Aziz hat sich in Mau mit tausend Anhängern dem Gouverneur Wißmann ergeben. M'Barec Aziz wird im Süden von Tonga sein.

* **Sofia,** 23. April. Vor dem hiesigen Appellationsgerichtshofe begann gestern gegen den früheren Polizeipräfekten Sawanow, welcher gegenwärtig eine 4jährige Festungsstrafe verbüßt, sowie gegen 8 andere Beklagten, darunter der ehemalige Polizeikommissar, der Prokurator und der frühere Untersuchungsrichter von Sofia, der Prozeß wegen ungesetzmäßiger Verhaftung. Das Urtheil wird heute erwartet.

* **Belgrad,** 23. April. Der König ist gestern hier eingetroffen.

* **Washington,** 23. April. Als gestern der Präsident Cleveland eine Ausfahrt unternahm, wurde durch Scheuwerden der Pferde der Wagen zertrümmert. Der Präsident blieb unverletzt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 22. April. Umsätze fanden statt in Bad. Brauerei-Vorzugs-Aktien zu 118.50 und in den heute eingeführten Pfalzbrauerei-Aktien zu 119—120, Waghäusler 74.50 und Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Aktien zu 120 gesucht.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 22. April.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.30 bz	4 R.-Hyp.-Pf. unkündb. b. 1898	100.90 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.90 bz	4 „ „ „ 1897	100.75 G
4 „ „ 1886	105.85 bz	4 „ „ „ 1902	104.80 bz
4 „ „ fl.	104. bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	100.— bz
4 „ T. 100 Loose	147.— G	3½ Mannheimer Obl. 1886	101.75 bz
3 Reichsanleihe	99.50 bz	3½ „ „ 1888	102. bz
3½ „	105.30 bz	3½ „ „ 1895	102.50 G
4 „	106.25 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 B
3 Preuß. Consols	99.90 bz	3½ „	102.30 G
3½ „ „	105.40 G	4½ Ludwigshafen M.	104.— bz
4 „	106.20 bz	4 „ „	102.— G
4 Bayer. Obligationen M.	105.75 bz	3½ „ „	102.50 bz
3½ „ „ M.	103.45 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	104.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 G
3½ „ „ „	102.25 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	101.— G
3½ „ convertirte	101.75 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	—.—
4 „ gekündigte	—.—	4½ H. Br.-O. b. Speyer, B.	102.— bz
3½ R.-H.-B. unkündb. b. 1904	101.30 bz	4½ Zellstoffabrik Waldhof	103.— G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	100.30 bz	4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.75 G

Aktien.

Badische Bank	112.50 bz	Werger'sche Brauerei	90.40 bz
Rheinische Creditbank	137.75 G	Bad. Brauerei Stamm	68.— G
Rhein. Hyp.-Bank	174.— bz	„ Vorzugs-A.	118.50 bz
Pfälz. Hyp.-Bank	166.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	124.50 G
Pfälzische Bank	137.40 bz	Brauerei z. Sonne Welz	138.80 bz
Mannheimer Bank	137.— bz	Wormser Brauhaus	132.— G
Oberrhein. Bank	123.60 bz	Durlacher Hof vorm. Hagen	139.50 G
Gewerbebank Speyer 50%E	123.50 G	Schrödl'sche Brauerei-Akt.	116.— bz
Landauer Volksbank 60%E	—.—	Elefantenbräu Rühl, Worms	110.50 bz
Pfälzische Ludwigsbahn	242.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.— G
„ Maxbahn	134.80 bz	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
„ Nordbahn	134.50 bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	690.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Bad. Rück- u. Mitversich.	320.— B
Vorzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	146.— bz	Mannheimer Versicherung	620.— G
Badische Anilin- u. Soda	418.75 G	Continentale Versicherung	445.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	165.— bz	Württ. Transportversch.	870.— B
„ „ Prior.	103.75 bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	245.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	169.— G	Oggersheimer Spinnerei	84.— bz
Akt. d. R.-G. f. chem. Ind.	127.50 G	Ettlinger Spinnerei	131.— bz
Verein D. Oelfabriken	109.90 bz	Mannheimer Lagerhaus	116.— bz
Waghäusler Zuckerfabrik	74.50 G	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	121.75 G
Mannheimer Zuckerraffin.	112.— G	Karlsruher Maschinenbau	164.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	160.— B	Käfertheimer Spinnerei	102.80 bz
Eichbaum-Brauerei	165.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Verein Speyerer Ziegelwerke	75.— G
Schwetzinger Brauerei	—.—	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	126.— B
Brauerei z. Storch	132.— bz	Portl.-Cementf. Heidelberg	164.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	145.— B	Zellstoffabrik Waldhof	219.— G
Brauerei Schwartz	109.50 bz	Emaillirwerke Maikammer	131.40 bz
Sinner Brauerei	258.— B	Emaillirfabrik Kirrweiler	117.— G

Frankfurter Effekten-Societät v. 22. April, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 305⅞, Diskonto-Kommandit 209.15, Berliner Handelsgesellschaft 149, Darmstädter Bank 154.40, Dresdener Bank 155.80, Banque Ottomane 111.90, Pfälzer Bank-Aktien 137.40, Wiener Bankverein 117⅝, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 302⅞, Lombarden 83⅜, Nordwest 224⅞, Elbthal 237½, Meridionalaktien 123.20, Westsizilianer 58.90, Ung. Goldrente 103.70, 6proz. Mexikaner 95.90, 3proz. do. 26.65, Bad. Zuckerfabrik 74.80, Gelsenkirchen 167.20, Harpener 157.80, Laura 154.20, Bochumer 156.30, Concordia 159.60, Zellstoff Dresden 58.25, Courl 125.50, Nordd. Lloyd 109.80, Gotthard-Aktien 174.20, Schweizer Central 154.60, Schweizer Nordost 134.10, Schweizer Union 91.50, Jura-Simplon 105.60, 5proz. Italiener 88.70.

Mannheimer Produktenbörse vom 22. April. Weizen per Mai 1896 15.50, Juli 15.40, Nov. 15.20. Roggen per Mai 1896 12.60, Juli 12.60, Nov. 12.45, Hafer per Mai 1896 12.45, Juli 12.45, Nov. 12.60. Mais per Mai 1896 9.—, Juli 9.—, Nov. 9.30 M. — Tendenz: ruhig. Abgeber zeigten sich an heutiger Börse williger, sodaß in Weizen eine kleine Abschwächung eintrat. Uebrigens ruhig.

Sammlung für die Familie Wyrsch in Engelberg (Schweiz).

Transport 1 M. Von Frau Dr. M. 3 Mk. Zusammen 4 M.
Zum Empfange von weiteren Gaben ist stets gerne bereit
Die Expedition.

Höchste Auszeichnungen: München 1888, Cöln 1889. Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891, Chicago 1893. 5868

M. Reutlinger & Cie.
Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
30 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 66089

Seidenstoffe jeder Art, Sammte, Plüsche und Velvets liefern in jedem Maaße direkt an Private **von Elten & Keussen,** Seidenwaarenfabrik, Crefeld. Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten. 60417

Die separ. **Herren- und Damenfriseur-Salons** von **Adolf Bieger,** Planken, P 3, 13, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist Letzterer mit den **hygienisch vollkommendsten** Kopfwasch- und Trocken-Apparaten versehen. 1745

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. Mai 1896 werden im süddeutsch-österreichisch-ungarischen Verband zum Getreideausnahmetarif, Theil III Heft No. 3 vom 1. Dezember 1894 geänderte bezw. neue Frachtsätze zwischen verschiedenen österreichischen Stationen und Konstanz Lagerhaus eingeführt. Die Station Hrobec der oesterr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft ist in das gemeinschaftliche Heft C des Theiles II aufgenommen worden. 8050

Nähere Auskunft hierüber ertheilen die Verbandsstationen.

Karlsruhe, den 20. April 1896.

Generaldirektion.

Aufgebot.

Auf Antrag der Fräulein Lucy Parkhurst in Stuttgart, welche den Verlust des Mantels zu dem ihr gehörigen Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim über 100 Mk. verzinslich zu 4%, Serie 62 Lit. E No. 12934 glaubhaft gemacht hat, erläßt das Gr. Amtsgericht hier das Aufgebot dieser Urkunde. Der Inhaber des Pfandbriefes der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim über 100 M. verzinslich zu 4%, Serie 62, Lit. E No. 12934 wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Freitag, 18. Dez. 1896, Vormittags 10 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht III, Zimmer No. 18, bestimmten Angebotstermin seine Rechte anzumelden und den Pfandbrief vorzulegen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden wird. 7935

Mannheim, 14. April 1896.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.

Dr. Panther.

Bekanntmachung.

No. 6497. Die Ehefrau des Schreiners Julius Birkenmaier, Therese geb. Schönig in Mannheim, Rheindammstr. 9, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 15. April 1896 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 8063

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht.

Mannheim, den 18. April 1896.

Gerichtsschreiberei Großherzogl. Landgerichts.

Dr. Netter.

Bekanntmachung.

No. 11698. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die am **Sonntag, den 3. Mai d. J.** — **ersten Maimarkttage** — auf Stationen der **Badischen** und **Pfälzischen Eisenbahnen** und der **Main-Neckar-Bahn,** sowie auf den auf badischem und hessischem Gebiet gelegenen Stationen der **Hessischen Ludwigs-Eisenbahn** gelösten **einfachen** Personenzugsfahrkarten nach **Mannheim oder** (auf Stationen der Pfälzischen Eisenbahnen und auf den auf badischem und hessischem Gebiet gelegenen Stationen der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn gelöste Karten) **nach Ludwigshafen** auch zur freien Rückfahrt — jedoch nur **am nämlichen Tage** — benützt werden können, wenn dieselben vom Maimarktbüreau (auf dem Viehhof) oder vom Secretariat des Badischen Rennvereins (auf dem Rennplatze) abgestempelt sind. 8093

Ferner hat die Direction der **Pfälzischen Eisenbahnen** für **Montag, den 4. Mai d. Js.** eine weitere Ermäßigung für ihr Bahngebiet mit der Bestimmung eintreten lassen, daß die bei den Pfälzischen Stationen gelösten **einfachen** Personenzugsfahrkarten **nach Ludwigshafen** zur freien Rückfahrt am Lösungstage berechtigen, wenn dieselben ebenfalls von einer der oben bezeichneten Stellen abgestempelt worden sind.

Behufs Benützung von Schnellzügen auf den erwähnten 4 Eisenbahnen sind Schnellzugszuschlagskarten — je für Hin- und Rückfahrt besonders — zuzulösen.

Mannheim, 21. April 1896.

Stadtrath.

gez. **Beck.**

gez. Bopp.

Farren-Versteigerung.

Käferthal.

Die Gemeinde versteigert am: **Samstag, den 25. April l. J., Vormittags 11 Uhr**

2 fette Rindsfarren

im hiesigen Farrenhofe gegen Baarzahlung. 8068

Käferthal, den 22. April 1896.

Gemeinderath.

Schmitt.

Bekanntmachung.

Das Brausebad in der Schwetzingervorstadt betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Brausebad in der Schwetzingervorstadt wegen Vornahme dringendster Reparaturarbeiten auf 4 Wochen — vom Donnerstag, den 23. d. Mts. ab — außer Betrieb gesetzt, bezw. geschlossen ist. 8094

Mannheim, den 22. April 1896.

Bürgermeisteramt:

Bräunig.

Lemp.

Bekanntmachung.

Die Raphael Hirsch Wittwen- u. Waisenstiftung dahier betr.

Die Raphael Hirsch Wittwen- und Waisenstiftung dahier hat die Bestimmung, aus ihren Erträgnissen alljährlich am 6. Juni eine Anzahl dürftiger, jedoch der öffentlichen Unterstützung nicht anheim gefallener Wittwen und Waisen hiesiger Stadt zu unterstützen, zu welchem Zwecke **pro 1896 Mk. 2000** verfügbar sind.

Unterstützungsgesuche, welche eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse enthalten müssen, sind binnen 14 Tagen anher einzureichen. 7406

Mannheim, 10. April 1896.

Stiftungskommission:

Martin.

Kallenberger.

II. Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung halber versteigere ich aus dem Nachlasse der Tapezier Anton Fröhlich Wittwe, Christina geb. Vignentle(?) von hier am

Mittwoch, 6. Mai dfs. Js., Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer C 1, 3 nachverzeichnete Liegenschaft, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird, unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten. 8028

Das Wohnhaus L 6, 5 sammt Seiten- und Querbau und aller liegenschaftlichen Zugehör, neben Johann Bauer & Cons. und Franz Speckert,

taxirt zu: M. 18000

Achtzehntausend Mark.

Die Steigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit bei mir eingesehen werden.

Mannheim, den 20. April 1896.

Großh. Notar:

Eschbach.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Dienstag, den 19. Mai 1896, Nachm. 2 Uhr

im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft der **Karl Zwergarth** Eheleute von hier öffentlich zu Eigenthum versteigert. 8037

Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Steigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Anwesen Lit. U 2 No. 11 dahier im Maaße von 3 Ar 15 qm neben Ludwig Oppenheimer und Heinrich Brohm, mit einem dreistöckigen Wohnhaus mit Keller und Dachzimmern, dreistöckigem Seitenbau, zwei zweistöckigen Seitenbauten, geschätzt zu 70,000 M.

Siebzigtausend Mark.

Mannheim, 22. April 1896.

Großh. Notar:

Herrmann.

Liegenschaftsversteigerung

In Folge richterlicher Verfügung werden am 8060

Montag, den 11. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Käferthal die nachbeschriebenen Liegenschaften des **Georg Spanagel III,** Wirth in Käferthal, öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird. Die übrigen Steigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Gemarkung Käferthal.

Lagerbuch No. 480.

Haus No. 179.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Dachzimmer, Waschküche, Stallung und Schopfen, Scheuer und Stall, Schweineställe, Abtritt u. Pissoir, sowie 25 Ar 01 qm. Hofraithe und Hausgarten an der kurzen Mannheimer Straße in Käferthal gelegen, neben Georg Vogelsgesang und Johann Heinrich Rihm, geschätzt zu 16,000 M.

Sechzehntausend Mark.

Mannheim, den 20. April 1896.

Der Vollstreckungsbeamte.

Groß. Notar:

Knecht.

Große Holz-Versteigerung.

Für Schreiner, Glaser, Wagner, Zimmerleute, Tüncher ꝛc.

Donnerstag, 30. April, Vormittags 9 Uhr

beginnend, werden in unserer Fabrik verschiedene Parthieen Nutz- und Brennholz, sowie Gerüstmaterial u. dergl. öffentlich versteigert. 8032

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Waggonfabrik Ludwigshafen in Liq.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden **Freitag, den 24. April 1896, Nachmittags 2 Uhr** im Pfandlokale Q 4, 5 hier

1 Pferd, 2 Fässer Maschinenöl, 1 Pack Fournire, 4 Hobelbänke, 25 Werkzeugkasten, 23 Stück eichene Breter, 1 Kassenschrank, 2000 Liter Weißwein, 1 Pianino, 1 Plüschgarnitur, 1 Vertikow, 10 Bettladen, 1 Nähmaschine, 1 Kreissäge, 4 Hobelbänke, 1 Abrichtmaschine, 1 Schleifmaschine, 2 Leimöfen, 1 Haufen Diele und Nutzholz, 1 Hobelmaschine, 1 Sack Feltlaugenmehl(?), Birn- und Äpfelschnitz und 1 Jagdhund gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 8082

Mannheim, 21. April 1896.

Gebhardt,

Gerichtsvollzieher, A 3, 8.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 24. April 1896, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 im Vollstreckungswege 5000 Cigarren, 4 Pianino, 2 Büffet, 1 Secretär, 1 Partie Herrenkleider, 1 Eßbesteck in Etuis, 3 Tabakspfeifen, 1 Stockdegen, 1 Degen für Postbeamte, 1 Koffer, 3 neue Herrenhemden, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode, 2 Divane, 1 Nähmaschine, 1 Kasten mit Bilder, 1 Polstergarnitur, 1 Victoriawagen, 2 Grabsteine, 2 Kassenschränke, 3900 Liter Rothwein, 7 große Weinfässer, 1870 Liter Rothwein, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 8071

Mannheim, 20. April 1896.

Störk,

Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 27. April, Nachmittags 2 Uhr**

werde ich in Feudenheim mit Zusammenkunft bei der Michael Beckenbach'schen Brauerei im Vollstreckungswege: 8070

1 noch neuer Bierfiltrier-Apparat (System Hch. Stockheim), 1 Bierkühl-Apparat, 1 Federwagen (Brack), 1 Futterschneid- u. 1 Rübenschneidmaschine, 15 Tische, 30 Stühle, 4 Bänke, 2 Mehlkasten, 1 Kommode, 1 Sackkarren, 1 Luftkessel, 1 Schleifstein, 20 Flaschenkasten mit Flaschen, 1 Parthie Gummischläuche, verschiedene Fässer und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 22. April 1896.

Störk,

Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig.

In Anbetracht des Wechsels der Jahreszeit richten wir daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von wollenem Unterzeug, Weißzeug, Röcken, Hosen, Westen, Hüten, warmen Mützen, Socken — besonders wollenen —, Schuhen, Stiefeln, alten Teppichen, und dergl. gefällig veranstalten zu wollen. **Insbesondere hat der Hausvater über den fortwährenden Mangel an Hosen und Schuhwerk, sowie an Arbeitsröcken und Blusen geklagt. Auch wären farbige Hemden sehr erwünscht;** ebenso Geldgaben, damit wir den in erhöhtem Maße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an **Hausvater Wernigk in Ankenbuck** — Station Klengen der badischen Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — gefällig absenden. Die Absendung der gesammten Gegenstände kann auch an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25 — und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Revident Fenck in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst einsenden zu wollen. 7984

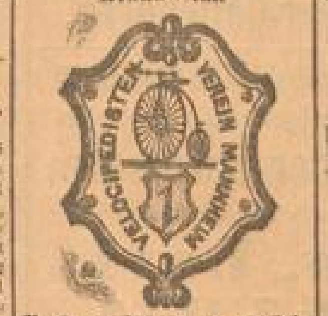
Karlsruhe im April 1896.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.

Leistungsfähige
Bezugsquelle
für den Einkauf von
Herrenwäsche,
Damenwäsche,
Kinderwäsche,
Bettwäsche,
Küchenwäsche
Tischwäsche,
Spezialität:
Lieferung vollständiger
Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Friedrich Bühler,
D 2, 10. 4034

Mannheimer
Zither-Club
(gegründet 1878).
Samstag, 25. April 1896, Abends 8 Uhr:
Musikalische Aufführung mit Tanz
in den Lokalitäten des „Badner Hofes".
Näheres durch Rundschreiben.
7017 **Der Vorstand.**

Velocipedisten-Verein
Mannheim.



Freitag, 24 April 1896, Abends ½9 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.
„Zur Neuen Schlange".
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
6500 **Der Vorstand.**

Heute eintreffend: 8095
Schellfische
Cablian
Backschollen
Merlan zum Backen
Hochrothe **Ostsee-**
Krabben
(Crevettes).
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

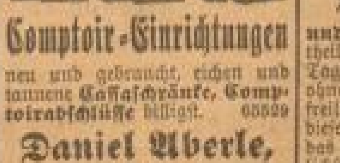
Maifische, billigst
Rheinsalm, 8096
Soles, Turbots,
Schellfische, Cabljau,
Schollen, Hechte, Karpfen.
Morgen **Bärsch.**

Sommer-Malta-Kartoffel,
Hochfeine Matjes-Häringe.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Frische
Schellfische
Cabljau
empfiehlt 8097
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Neue
Matjes-Häringe
Ia. Ia. Sommer-
Malta-Kartoffel
empfiehlt 8090
Schlagenhauf & Müller,
Inhaber **Otto Kunz.**
G 3, 1. Teleph. 704.

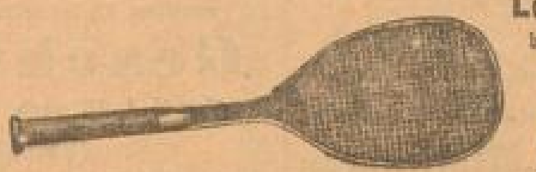
Rehe:
Ziemer,
Schlegel,
Bug, Poularden,
jg. Enten u. Hahnen,
fr. Spargel,
holl. Maifische, Rheinsalm, Forellen, 8098
Hummer, Seezungen,
Turbot,
morgen: Cabljau.
Frd. Weygand, C1,12



Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht, eichen und tannene **Cassaschränke, Comptoirabschlüsse** billigst. 65529
Daniel Aberle,
G 3, 19.

Geb. Dame in sich. Stellung bittet um ein Darlehen von **Mk. 200.** Monatl. Rückzahlung. Gefl. Offert. postl. A. G. Mannheim. 7998

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Titl. Herrschaften zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich hier
P 6, 23|24, Heidelbergerstrasse
eine
Conditorei und Café
errichtet habe.
Langjährige Thätigkeit in **allerersten Geschäften** sowie an einem fürstlichen Hofe setzen mich in den Stand, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.
8085 Hochachtungsvoll
Julius Görtz.
Täglich frisch:
Kaffee-, Thee- und Wein-Gebäck, Torten, Crèmes etc



Lawn-Tennis-Schläger
bestes englisches Fabrikat, schon von
Mk. 3
an bis zu den Feinsten
empfiehlt 7495
Carl Komes,
Mannheim (Kaufhaus).

F. W. Leichter, B 1, 5
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Strümpfen und Tricotwaaren
vom geringsten bis zum feinsten Genre
Sports- und Theater-Tricots in großer Auswahl.
Zum Ausverkauf zurückgesetzt:
Kinderstrümpfe von 10 Pf. an, 5959
Socken und Damen-Strümpfe von 20 Pf. an,
Kinder-Kleidchen von 1 Mk. an,
Tricot-Taillen von 50 Pf. an,
Knaben-Anzüge von 3 Mk. an,
Handschuhe von 10 Pf. an.
Strümpfe werden angestrickt u. Reparaturen angenommen.
Anfertigung nach Maass prompt und billig.

Neuheiten
in
Gardinen
crême und weiss,
Stores, Rouleaux,
Portièren,
Tischdecken,
Divandecken
8079 zeigt ergebenst an
A. Sexauer
Gr. Hoflieferant
Teleph. 987. **D 2, 6.**

Größte Auswahl
in den anerkannt besten
Haushaltungs-Seifen
feine bis feinste Toilletteseifen
Haarbürsten
Kleiderbürsten
Zahn- und Nagelbürsten
Garnituren in Holz, Elfenbein und Schildplatt
(beste Fabrikate) 5840
Frisirkämme in Gummi, Horn u. Schildplatt
neueste Aufsteckkämme u. Nadeln
Brennlampen u. Eisen-
Toiletten-Spiegel
Reiserollen u. Necessaires
u. div. Toilettengegenstände
deutsche, franz. u. engl.
Parfümerien z. billigsten Preisen
Emil Schröder, E 3, 15

E 3, 15. Emil Schröder E 3, 15.
Herren- und Damen-Friseur. 5538
Separates Damen-Cabinet
mit den neuesten Einrichtungen zum Kopfwaschen.
Alle modernen Haararbeiten in feinster Ausführung.

Frauenschönheit
wird beeinträchtigt durch unliebsamen Haarwuchs.
Mein ärztlich empfohlenes
Enthaarungsmittel
beseitigt diesen sofort schmerz- und gefahrlos. 3041
E. A. Boske
O 2, 1. Paradeplatz O 2, 1.

Leonh. Wallmann,
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 5775
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Diphtheritis,
und seine gefährlichen Folgen heile ich unter Garantie in einigen Tagen auf ganz natürlichem Wege, ohne jede Quälerei; auch **Croup,** freilich im Anfangsstadium, weil diese Krankheit binnen 24 Stunden das stärkste Kind auf die schrecklichste Art tödtet. 70621
Frau M. Späth,
Spezialistin
K 1, 21, 2. Stock.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Babette Molitor geb. Freund

gestern früh nach langem, schwerem mit Geduld und Ergebung ertragenem Leiden sanft entschlafen ist. 8055

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 23. April 1896.

Die Beerdigung findet **Freitag früh ½10 Uhr** vom Sterbehause 15. Querstraße No. 88 aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau S. Frey Wwe.

geb. Gerson

nach kurzem, aber schwerem Krankenlager im 62. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 22. April 1896.

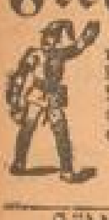
Die Beerdigung findet Freitag, den 24. April, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt.

Blumenspenden im Sinne der Verblichenen dankend verbeten. 8098

(Dies statt besonderer Anzeige.)

MARCHIVUM

Freiwillige Feuerwehr.

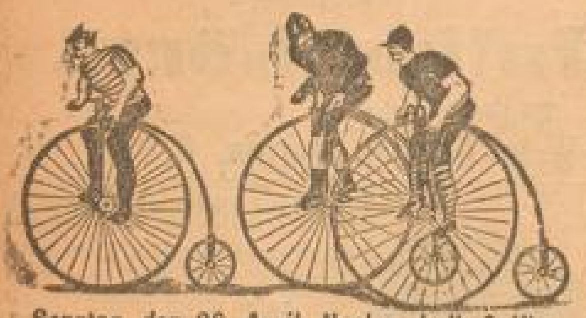


Die Mannschaft der **2. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe** am **Montag, 27. April, Abends 6 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 8062

Der Hauptmann:
Molitor.

Süddeutscher Eisenbahn-Reform-Verein.

Section Mannheim. 8060
Samstag, 25. April, Abends 9 Uhr, Restaur. Scheffeleck,
Wichtige Besprechung über ein neues Eisenbahn-Fahrkarten-System.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.



Sonntag, den 26. April, Nachm. halb 3 Uhr:

Großes Frühjahrs-Wettfahren

auf der nächst dem Schießhause gelegenen Wettfahrbahn des

Velociped-Club Mannheim.

U. A. **Hauptfahren 10,000 Meter.**

Während des Rennens Concert.

Preise der Plätze im Vorverkauf: bei den Herren: **Georg Ahles Nachf.**, C 1, 5, **Moritz Herzberger**, E 3, 17, **Carl Friedr. L'etoile**, O 3, 5, **J. M. Ruedin**, T 1, 2. Reservirter Platz und Sattelplatz Mk. 1.80, I. Platz 90 Pfg., II. Platz 40 Pfg., Neckardamm 25 Pfg.
Preise der Plätze am Festtage an den Kassen: Reservirter Platz und Sattelplatz Mk. 2.—, I. Platz Mk. 1.—, II. Platz 50 Pfg., Neckardamm 30 Pfg. 7688
Nach dem Rennen **Preisvertheilung** auf der Wettfahrbahn.
Näheres durch Plakate und Programme.

Arb.-Fortb.-Verein

R 3, 14.
Sonntag, den 26. April 1896,
findet im Lokal eine 7999
theatralische Abend-Unterhaltung
statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. Einführungen sind **nicht gestattet.**
Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Das berühmte

Theater Wallenda

trifft zur Messe hier ein mit einer Künstlertruppe, Spezialitäten allerersten Ranges, welche noch niemals in Mannheim debutirt haben, sowie über 100 dressirte **Thiere**, als: Hunde, Kakadus, Tauben, Affen, Pferde ꝛc.

Hochachtungsvoll 7957
J. Wallenda, Direktor aus Mainz,
Inhaber von 9 Fürstlichen Diplomen.

Kaiser-Panorama C 1, 16

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 7687
Von **Sonntag**, den 19. April bis mit 25. April
Como-See. Mailand.
Eintritt 30 Pfennig, Kinder u. Militär ohne Charge 20 Pfennig. Abonnements, 4 Reisen, 1 Mark.

Jahrmarkt in Ludwigshafen.

„Pfälzer Hof", J. Roth, Bismarckstr.

Sonntag, 26. und Montag, 27. April 1896
Oeffentlicher Festball mit Française.
Anfang 3 Uhr mit Verlängerung. 8039
Schönster Saal am Platz. Bier vom Faß.

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt

B 2, 10½

gegenüber dem Hoftheater. 7518

Zahnarzt Stern.

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt
für
Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.
Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.
Telephon No. 239.
Erscheint **wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark** und kostet
monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „**Frauenbund**" in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.
Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.
Probenummern gratis.
Verlag des „Frauenbund"
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Telephon No. 239.

L. Steinthal, Wäschefabrik
D 3, 7. Mannheim D 3, 7.
Herrenhemden Mk. 4.25, 4.50.
" nach Maaß " 5, 5.50 u. 6.—
" m. geil. Einsätzen " 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Façons,
7414 Dtzd. **6, 7, 8 u. 9 M.**
Dr. Lahmann's Reform-Hemden und Hosen von **2 Mk.** an.

Comptoir und Wohnung befinden sich von heute ab 8060

A 1, 6,

im Hause des Herrn **H. König.**

Max Mayer-Gallenberg.

Im **Anfertigen** von 1295

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

Von U 4, 16 nach **G 7, 11** 3. St.
(Baumstr. Würtz.)

Lehr-Fahrräder

von Aug. Lehr, Fahrradwerke Mainkur bei Frankfurt a. M.

Pfeil-Fahrräder

von Claes & Flentje, Mühlhausen i. Th. 8072

Enfield-Fahrräder

aus der Fabrik von The Enfield Manufacturing Company Redditch Engl., sind die besten und leichtlaufendsten der Welt.
Alleinige Niederlage bei

Gg. Eisenhuth,

F 4, 8. Mannheim. F 4, 8.
Kirchenstrasse. Gegründet 1882.
Grösste Reparaturwerkstätte. Alle Räder werden unter Garantie reparirt.

Neuheiten 1896.

Dürrkopp's Diana-Räder aus Nickelstahlrohr und sich selbst ölende Kette. **Stutznäcker Regent-Räder.** „Diebessicherer Verschluß." Gesetzlich geschütztes **Stahlkugellager.**

Alleinvertreter:

Georg Schmidt, G 3, 11.

Special-Reparaturwerkstätte.
Lager in Zubehör und Ersatztheilen.
NB. **Sogenannte Selbstfabrikate** und englische Schleuderwaare bringe nicht an den Markt. 267

II. Serie. **Ziehung am 9. Mai.**

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

6261 Geld-Gewinne darunter
Haupttreffer von
50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg
Porto und Liste 20 Pfg. extra empfiehlt

Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie Metz

In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger M. Happ, Buchbinderei. Joh. Peter Hitschfel, Uhrmacher K 3, 31. Peter Brauer, vorm. J. Kast, E 5, 1. Math. Laschmeyer, Kleidergeschäft, T 1, 4. Wilh. Walter, Buchbinderei, T 2, 8. J. G. Schreck, Kaufmann, B 4, 14. J. Neidig, Friseur, Schwetzingerstr. 32. Carl Steinbrunn, Friseur, G 2, 16. Jul. Koch, Friseur, H 2, 14. 7927

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl**, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse**, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.
Ferner halte stets großes Lager in **gebranntem Gyps** und **Portland-Cement** zu **Fabrikpreisen.** 6159

Jac. Lichtenthäler, B 5, 10.

Geschäfts-Empfehlung.

Meine **photographische Anstalt** befindet sich jetzt 7913
Rheinhäuserstr. 53 (Schwetzingervorstadt).
Photographische Aufnahme von Maschinen, Häusern, Architekturen u. Städteansichten werden sauber u. billig ausgeführt. Ferner werden **Lichtdrucke, Autotypien** ꝛc. in bester Ausführung geliefert.
Hochachtungsvoll **A. Strobach.**

Arbeitsmarkt

der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Bein-, Metall- und Eisendreher, Friseure, Barbiere, Metallgießer, Gußputzer, Küfer für Holzarbeit, Maler, Anstreicher, Mechaniker, Bauschlosser, Kupferschmied, Schneider, Tagschneider, gr. kl. Stücke, auf Woche, Uniformen, Bau- u. Möbelschreiner, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.
Lehrlinge.
Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Dreher, Eisendreher, Friseur, Glaser, Goldarbeiter, Metzger, Sattler, Schlosser, Schreiner, Spengler, Uhrmacher, Krankenwärter.
Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl., Köchen, Hausarb., Spülmädchen für Wirthschaft, Maschinenstrickerin, Sortiererin, Bekleberin.
Stelle suchen.
Männliches Personal.
Bäcker, Conditor, Cementeure, Kernmacher, Koch, Werkmeister für Cig.-Fabrik, Sattler für Geschirr, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer, Kesselschmied, Modellschreiner, Polirer, Fraiser. Lehrlinge für Mechaniker, Schmied, Schuhmacher, Friseur nach Auswärts.
Ohne Handwerk.
Einkassierer, Taglöhner, Erdarbeiter.
Weibl. Personal.
Zimmermädchen, Kellnerin für Bier-Wirthschaft. 8077

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre ꝛc.** besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Kaiserring 28, 1 Tr. 6274

Es wird stets zum 6???
Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Entlaufen

Dachshund
entlaufen. Halsband gezeichnet: **W. Sutter, Neustadt.**
Abzugeben gegen Belohnung **Kaiserring 24, III.** 8068

Ankauf

Schlossereieinrichtung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. D. Nr. 7896 an die Expedition d. Bl.

Leere Flaschen kauft 6863
L. Herzmann, E 2, 12.

Ein gebrauchter
Bücherschrank
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dis. Bl. unter Nr. 8092 erbeten.

Verkauf

Ein **dreistöckiges Haus** mit Gaupen, in der Nähe der Post, mit Werkstätte u. Canalisation, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerte unter Nr. 6592 an die Exped. d. Bl.

Geschäftshaus-Verkauf.

In einer **Amtsstadt Badens Kreis Heidelberg ein altbekanntes Eisen- u. Spezereiwaarengeschäft** mit guter Landkundschaft wegen Krankheit des Besitzers **zu verkaufen.**
Sichere Existenz
auch für 2 Familien. Zur Uebernahme v. 3stöckigem, schönen Haus- u. Lager ca. 30,000 Mk. erforderlich. 800?
Gefl. Offerten sub **G. 61015** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Mechan. Werkstätte m. guter Kundschaft zu verkaufen. 8078
Näheres in der Expedition.

Pianino.

Schwechten. Hohes Format m. gutem Ton billig zu verkaufen 7710 **N 4, 9.**

Gut erhaltenes **Pianino** zu verkaufen. 8093
Lutherstraße 11, 2. Stock.

Ein noch wenig gebrauchter gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049
Eiermann & Fleck,
Dampfpeitschenfabrik,
Michelbach bei Aglasterhausen.

Haus-Verkauf.

Ludwigshafen a. Rhein.
Ein geräumiges Anwesen von 880 qm. Flächenraum, in guter Lage, zu verkaufen. 8045
Näheres in der Expedition.

Gut erhaltenes Velociped zu verkaufen. 6800
H 10, 23, 2. Stock.

Victoria-Wagen mit abnehmbarem Bock, sehr wenig gefahren, zu verkaufen.
8084 P 1, 5, Cigarrenl.

Kanapee, ovale, runde und Ausziehtische, 2 Kinderstühle, Pfeilerschränkchen, gepolsterte u. andere Stühle, Waschtisch und Verschiedenes abzugeben.
7201 **J 7, 9**, im Hof.

Ein **Doucheapparat** zu verkaufen. 7888
A 1, 8, parterre.

Zweirad billig zu verkaufen.
8054 **H 9, 24**, II.

Abbruch.

Guterhaltene Fenster, Thüren, Treppen, Dachziegel, Dachfenster, Kändel, eis. Gitter, Thor u. s. w. billig zu verkaufen. 6876
Näh. Abbruchstelle Mittelstr. 48 (Wirthschaft z. Alpenhorn) oder U 6, 14 (Bureau).

Einspänner **Chaischen**, in bestem Stande, zum festen Preis M. 275 zu verkaufen. 8043
Näheres B 7, 3, 3. Stock.

Cassenschrank, Ladentheke u. Real gut erhalten, billig zu verkaufen.
7156 **P 2, 14.**

1 hochelegante **rothe Plüsch-Garnitur** wegzugshalber billig zu verk. **L 14, 5a.** 4251

1 gebr. **Kindersitzwagen** zu verkaufen. 7596
3. Querstraße 12, Hths.

Eleganter neuer **Viktoriawagen** zu verkaufen. 5848
Hormuth, G 5, 17½.

1000 St. Bordeaux-Flasch. zu verk. J 3, 19. 6578

Eine **Amsel u. Drossel** (wild. Gesang) i. d. Schwetz.-Vorstadt, Traitteurstr. 8—10, I. 8053

Papagei,

sehr gut sprechend, billig zu verkaufen. 8074
S 3, 13, 2. Stock.

Stellen finden

Gießermeister gesucht
für eine mittlere Gießerei. Tüchtige Erfahrungen in der Herstellung von Dampfmaschinen- u. Werkzeugmaschinen-Guß sind erforderlich. Schriftl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre Y. H. 2388 befördern **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.** 807?

Vertreter gesucht.
Gegen hohe **Provision und sonstige Bezüge suchen erste eingef. Versicherungs-Gesellschaften** der 788?
Feuer- und Unfall-Branche an allen Orten **tüchtige solide Vertreter.** Offerten mit Referenzen unt. **H. 69651** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Lehrer gesucht
bei einem 15 Jahre alten jungen Manne, geb. Holländer, Privat-Unterricht in Deutsch-Lesen und Schreiben ertheilt. Pension im Hause erwünscht.
Offerten unter B. H. Nr. 773? an die Expedition d. Bl.

Ein erstes **Speditionshaus** am Platz **sucht** einen soliden
Theilhaber,
der sich hauptsächlich mit Besuchen der Kundschaft befassen, womöglich auch in Calculation erfahren sein sollte. Offert. auf Chiffre **Z. 952** vermittelt **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Sodawasser-Abfüller
ein lediger, gewandter
findet sofort Stellung.
Näheres unter **O. 1641** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Zimmerleute gesucht. 805?
F. Holzner, H 10, 20.

Tüchtige
Schlosser u. Monteure
für Waagenbau zum sofortigen Eintritt gesucht 7962
Benrather Maschinenfabrik
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Benrath bei Düsseldorf.

Ein im Fahren, Pferdepflegen und Fuhrwerkswesen erfahrener **Mann**, nüchtern, zuverlässig wird gesucht. Beim Train oder der Cavallerie gediente, erhalten den Vorzug. 8067
Anmeldung am Sonntag 1—2 Uhr. **M 2, 18**, III.

Tapeziergehilfen
gesucht, für dauernde Beschäftigung. 7805
Gebrüder Reis,
Möbelfabrik.

Gesucht ein junger solider **Hausbursche.** E 5, 8. 8081

Lehrmädchen zum Bügeln sof. gesucht. 7599 U 6, 5, 2. St.

Ein jüngeres **Mädchen** auf's Ziel gesucht. **N 4, 9.** 6390

Ordentliches **Mädchen** tagsüber gesucht. 1219
Näheres im Verlag.

Ordentl. **Mädchen** tagsüber für häusl. Arbeit gesucht.
Näheres im Verlag. 7022

Perfekte **Köchin** und ein Zimmermädchen sof. gesucht.
7793 Q 7, 7a.

Gesucht ein ordentl. **Monatsmädchen** auf sofort. 7963
Näheres im Verlag.

Eine **perfecte Hemden- u. Kragen-Büglerin**, sowie ein **Lehrmädchen**, welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, sofort gesucht. 7191
Q 5, 19.

Stickerinnen und Lehrmädchen gesucht. 7666
Kunststickerei J. Menzemer, D 6, 3.

Junge kinderl. **Monatsfrau** sof. ges. H 3, 20, 3. St. l. 8016

Ein tücht. **Mädchen** sof. gesucht. 8013 **F 5, 27.**

Einige tücht. **Taillenarbeiterinnen**, sowie **Lehrmädchen** sof. ges. **Geschw. Kahn**, E 5, 12, 2. St. ????

Per **sofort** event. 1. Mai **sucht** eine **selbstständig arbeitende erste** 8079
Putzarbeiterin Stellung. In langjähr. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten sub **F. F.** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankenthal** (Pfalz).

Ein aus der Schule entlassenes braves **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht.
Näheres **T 5, 8.** 8061

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** werden sof. gesucht. 8044
Rosa Lehmann,
Robes, P 6, 19.

Schulentlassenes Mädchen für leichte Arbeit gesucht.
8036 **S 5, 5.**

Ein jung., brav., fleiß. **Mädchen** f. alle häusl. Arb. sof. gef. P. 6, 23/24. Cond. **Görz.** 3031

Eine tücht. **Taillenarbeiterin** und ein **Lehrmädchen** gesucht.
8034 **D 5, 12**, 3. St.

Stellen suchen

Buchhalter u. Correspondent
25 J. alt, militärfrei, 8 Jahre in nur den ersten Häusern der Wein- u. Mühlenbranche thätig, sucht, gestützt auf Ia. Zeugn. u. Referenzen seine Stelle p. 1. Juli a. c. zu verändern. Gefl. Offert. u. G. H. 27554 an **D. Frenz in Mannheim** erbeten. 8027

Junger Mann, im Schriftlichen bewandert, sucht sofort oder später als Bureaudiener, Einkassirer, Portier od. sonst dergleichen Stelle. Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten unt. Nr. 7677 an die Expedition.

Kautionsfähiger, junger Mann sucht Stelle als Kassier, Ausläufer oder Bureaudiener. 7932
Näh. Frau **Bockarb**, F 4, 9.

Junger Mann, mit schöner Handschrift, **welcher bisher auf** einem Anwalt- u. Notaibüreau thätig war, sucht passende Stelle.
Näheres im Verlag. 7739

Ein aus der achten Klasse der hiesigen städtischen Töchterschule entlassenes Mädchen, mit schöner Handschrift und guten Schulkenntnissen, sucht Stelle auf ein Bureau oder in einen feineren Laden. 6944
Näheres in der Expedition.

Zwei tücht. **Kleidermacherinnen** nehmen noch Kunden an, in u. außer dem Hause, bei billiger Berechnung. 6957
G 5, 5, parterre.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch einige **Kunden an** in und außer dem Hause.
7948 **T 5, 18**, 3. Stock.

Eine perfecte **Schneiderin**, auf Knabenanzüge sehr bewandert, nimmt noch Kunden an, außer dem Hause. 7873
Langstraße No. 20, Laden.

Aeltere Dame sucht tagsüber als **Gesellschafterin** einer Dame, od. zu größeren Kindern Stelle.
Näh. im Verlag. 7935

Eine ordentliche Frau empfiehlt sich als **Krankenwärterin** und in häuslichen Arbeiten.
7778 **T 3, 16**, 2. St.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung.
Näh. in der Exped. d. Bl. ????

Gesunde Schenkammen suchen und finden Stellen durch Frau **Rd. Reinig Wwe., Weinheim**, Lindenstraße. 64588

Lehrlingsgesuche

Ein **Uhrmacher-Lehrling** gesucht. 6544
Näheres im Verlag.

Ein braver **Junge** kann die **Spenglerei** und **Installation** erlernen. Wo? sagt die Exped. 6875

Schlosserlehrling gegen etwas Bezahlung gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 7423

Für ein **en gros-Geschäft** wird ein 8049
Lehrling
für sofort gesucht.
Schriftl. Offerten unt. Nr. 8064 an die Exped. dis. Blattes.

Ein Lehrling zum Ofensetzen bei sofortiger Bezahlung gesucht. 7658 L. Frahm, G 7, 13.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 7905 Michael Borger.

Miethgesuche

2 Zimmer mit Küche (möglichst abgeschlossen) zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5883 an die Expedition dss. Blattes.

Laden mit Wohnung (2—3 Zim. und Küche) für Viktualienhandlung in der Oberstadt zu mieth. gesucht. Offert. mit Preisangabe unter A. L. No. 7889 an die Exped. dss. Bl. erbeten.

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) für 2 Herren per 1. Mai z. miethen ges. Offert. u. Nr. 8026 an d. Exped. erb.

Eine Dame sucht gut möbl. Zimmer per Mitte Mai zu miethen. Offert. sub P. 61020b an Haasenstein & Vogler A.G. Mannheim.

Magazine

C 7, 7a ein schöner Keller zu vermiethen. 6471

F 3, 13 1/2 1 groß. 3stöckiges Magazin mit Keller u. Bureau per 1. April sehr preiswürdig zu verm. 3850 Näheres J. Fakel, 2. Stock.

Ein helles Magazin, nicht zu groß, für Werkstellen auf längere Jahre zu miethen gesucht. Bei guter Lage ist Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter S. R. Nr. 7297 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Gemüsegarten in den Neckargärten, ca. 4000 Quadratmeter, sofort zu verpachten. 7147 Näheres Bureau B 5, 16.

Größere Fabrikräume, sowie große Keller u. größere Speicherräume f. billigst z. v. Näh. b. C. Zwick, Schwetzingerstr. 125 1/2. 7719

Lagerräume für Möbel und dergleichen. Robert Krämer, Mittelstr 55. 7777

Läden

C 8, 13 Bureau-Räumlichkeiten zu vermiethen. 6226

D 2, 14 schöner Laden mit 2 Schaufenstern per 1. Okt. zu v. Näh. Conditorei. 5661

D 5, 7, Rheinstraße Bureauräume, auch für Laden geeignet, zu vermiethen. 6740 Näheres eine Treppe.

E 1, 12 Laden mit oder ohne kleine, auch großer Wohnung zu v. 7584

G 3, 10 Laden mit Zim. bis Juli z. v. 7794

L 14, 4 part., groß Bureau, bez. in 3 Zim. Mag. u. gr. Keller, gedeckt. Packraum, pr. 1. Mai zu verm. 7132

P 3, 3 1/2 Parterrewohnung, auch als Bureau geeignet, mit oder ohne Werkstätte zu verm. 7470

T 3, 1 (Stern-Apoth.) schön. Laden event. mit Wohnung zu verm. 7341

Kaufhaus. Laden zu v. Näh. N 1, 8. 3038

1 Laden, in welchem ein flottes Spezereigeschäft betrieben wird, nebst Wohnung von 3 Zimmer, 1 Küche, 2 gr. Keller- u. Speicherräume auf 1. Juli billig zu vermiethen. Offert. unter Nr. 7537 an die Expedit. dss. Bl.

Laden mit oder ohne Magazin zu vermiethen. Näheres im Verlag. 7900

Langstraße 26, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6904

Geräumiger Laden in der Oberstadt mit oder ohne Magazinräumlichkeiten zu vermiethen. Näh. im Verlag. 7507

Ein **großes Vereinslokal** mit Klavierbenützung zu vergeben. Näh. in der Exped. d. Blattes. 7326

Laden oder **Bureau** zu verm. Näheres 7741 D 6, 16, 2. Stock.

Rheinhäuserstr. 73, Laden mit Wohnung sof. billig zu v. 7323

Hafengegend. Ein gr. Laden m. 3 Z. u. K., auch als Bureau geeignet, zu verm. Näh. im Verlag. 8019

Zu vermiethen

A 2, 1 1 große Wohnung, Beletage, per Mitte April zu vermiethen. 5472 Zu erfragen bei den Eigenthümern.

B 6, 7 schöne abgeschl. Wohn. von 3 Zim. u. Küche rc. zu vermiethen. 7489

B 6, 17 ist ein sch. 2. St., besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör auf 1. Juni 1896 zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. Hoppe, Lit. N 3, 9, 3. St. 7726

B 6, 23 ist der II. Stock bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 17 ist ein sch. 3. Stock, besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. Hoppe, Litera N 3, 9 3. Stock. 7727

B 7, 5 1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 8718 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.

D 2, 14 3. St., sch. Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubeh., per 1. Juli zu vermiethen. 6587 Näheres Conditorei.

D 4, 14, Zeughauspl., 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zub. zu vermiethen. 8087

D 5, 4 Eine große Wohnung zu vermiethen. 7177

Zeughausplatz. D 6, 1 2. St., 5—6 Zim. per sof. zu verm. Näheres parterre. 4729

D 6, 16 Part.-Wohn. zu v. Näh. 2. St.

E 6, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. 7891

E 8, 8a 3. Stock, 4 Zim. u. Küche z. v. 5661

E 8, 9 große u. kl. Wohnungen nebst Bureau zu vermiethen. 8041

G 2, 5 4. St., 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdzim. und sonst. Zubehör sofort billig zu verm. 7876 Näheres im Laden.

G 2, 5 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 6 Zim., Küche, Badezim., Magdzim. u. sonst. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 7877 Näheres im Laden.

G 4, 12 kleine Wohnung zu verm. 7940

G 4, 19/20 frdl. Wohnung, 3. Stock, an ruhige Leute zu v. 7816

G 6, 1 1 Zimmer m. Küche zu verm. 8091

G 7, 16 1/2 nächst Luisenring, 2 schöne Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Zubeh. sof. zu v. Näheres F 6, 4/5. 6188

G 7, 24a 3. Stock, Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Juli zu v. Näh. G 7, 24, part. 7781

G 7, 27 1/2 1 leeres Part.-Zim., geg. den Hof, zu verm. 7218

G 7, 28 parterre, 4 Zim., Küche u. Zubehör, a. f. Bureau geeign., pr. 1. Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 7491

G 7, 29 per 3. Stock 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 8249

G 7, 31 Neubau, 2 oder 3 Zim. u. Küche mit Abschluß z. v. Näh. 2. St. 7181

G 8, 13 2. St., 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör bis 1. August, 4. St., 6 Zimmer, 2 Küchen, ganz oder getheilt, bis 1. Mai zu verm. Näh. Seitenbau, Nachmittags. 7823

G 8, 14 2. Stock, 1 sch. abgeschlossene Wohn., 3 Zim. mit Küche und Magdkammer sof. zu verm. 7818

H 7, 9 Hth., abgeschl. Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 7840

H 7, 19 3. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 7171

H 8, 22 sch. Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 7779

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070 Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 9, 9 schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 7980 Näheres G 8, 8, Hof.

H 9, 12 Wohnung zu vermiethen, 3 Zim., Küche und Zubehör. 5745 Zu erfr. H 9, 11, parterre.

H 9, 22 4 Zim., Küche u. Zubeh. nebst Magazin zu verm. 7517

H 9, 32 3. St., 3 Zim. m. Zubeh. zu v. 7106

H 9, 33 2 St., 7 Zim., Küche u. Zubh. per 1. Juni zu vermiethen. 5747

K 1, 3 zwei elegante, große Zimmer im 3. Stock an anständ. Herrn oder Dame zu vermiethen. 78247

K 2, 12 4. St., 7 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 2431

K 2, 18 4. St., Ringstr., 4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör wegen Wegzugs sof. z. v. Näh. part. 7356

K 2, 29 Zim. u. Küche f. z. v. Näh. G 3, 16. 7130

K 3, 15 frdl. Wohnung, parterre, 4 Zim., Küche und Keller, per 1. Juli, ebendaselbst 1 Stiege hoch, vier Zim., Mansarde, Küche u. Keller sofort oder 15. August z. c. vermiethen. 7161 Näheres 4. Stock rechts.

K 4, 18 Wohnung, Sandl. sofort zu v. 7159 Näheres P 6, 21, 2. Stock.

Streng feste Preise.

Jeder Herr

der ein wirklich elegantes Kleidungsstück für wenig Geld sich beschaffen will, der kann sich heute nur an das in Mannheim neu errichtete 4428

„Welthaus" Gebrüder Thiessen

D 1, 4, eine Treppe

Erstes großstädtisches Etablissement für elegante Herren- und Knaben-Garderoben

wenden. Vornehme Einfachheit und gediegene Eleganz zeichnen die Fabrikate desselben vor allem bisher Gebotenen vortheilhaft aus.

Ein Besuch dieses Geschäftes — wenn auch nur zur Ansicht — ist thatsächlich Jedermann zu empfehlen.

Verkauf nur gegen Baar.

Zu vermiethen:

K 3, 21 3. St., eine Wohnung mit 3 Zim., Küche und Zubehör, sof. beziehbar, zu vermiethen. 6377

K 4, 23 Wohn. im Vorderhaus zu v. 6520

K 9, 15 Louisenring, 5 Z., Badez., Küche nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 6941

L 2, 4 3 Gaupenzim. u. Küche zu verm. 6322

L 2, 6 2. St., 3—4 Zimmer, Küche u. Zub. gleich oder später zu beziehen. 7902

L 2, 10 Part.-Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Badezimmer, nebst Zubehör zu verm. 6855

L 6, 4 4. St., 2 Zim. u. 1 Küche an 1 bis 2 ruh. Leute zu verm. 7912

L 12, 7 1/2 4. St., 1 abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. parterre im Laden. 7884

L 13, 5 2. St., besteh. aus 6 Zimmer, Küche, Speisekammer u. allem Zubehör, pr. 15. Mai od. später zu verm. Einzusehen zwischen 1 u. 3 Uhr. Näh. daselbst im 4. St. 5549

L 13, 17b eine Wohnung v. 3—4 Zim., passend für einen Junggesellen, per 15. April zu verm. 5482

L 15, 5 2. St., Wohnung, besteh. aus 4 Zim., Magdzim., Küche u. Kellerabtheilung per Mitte Mai zu verm. Näh. bei Frz. Hucker, daselbst, parterre. 7799

L 15, 8a Bismarckstr. 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu v. 7158

M 2, 13 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zub. an eine kl. Familie zu v. 6559

M 7, 13, Kaiserring. Parterrewohnung m. 5 Zimmer, Badezimmer u. allem sonstigen Zubeh. auf Ende Juni od. Ende Juli d. J. zu verm. 3685 Näheres F 7, 13, 2. Stock.

N 4, 18 helles leeres Zim. zu verm. 6995

N 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 7358

N 3, 3 Wohnung, 4 oder 5 Zimmer mit Küche, Magdkammer rc. zu v. 5733 Näheres O 3, 2, parterre.

N 6, 6 1/2 1 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 7898 Näheres 2. Stock.

O 3, 10, Kunststr. Wohnung, 3 Treppen hoch, mit 6 ev. 7 Zimmern, Badez. Küche nebst Zubehör zu v. 2814

O 4, 13 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. Näh. O 4, 16, 2. St. 7004

O 5, 5 2 Mansardenzimmer sofort zu beziehen. Näh. O 4, 7, II. St. 8006

O 6, 7a Heidelbergerstr. Elegante Wohnungen, II., III. u. IV. Stock, je 6 Zimmer u. Zubehör zu v. 6033 Näheres K 7, 27, Bureau.

Q 4, 19 3. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 7166

Q 5, 15 part., 3 Zimmer u. Küche bis Mai zu verm. Näh. Laden Q 5, 14. 7823a

Q 7, 26 3. Stock mit 7 großen tapezierten Zimmern, nebst geräumigen Kammern u. Kellern und sonst. Erfordernissen zu verm. 6039 Näheres im 2. Stock.

R 3, 15b 1 schön. Wohn., 3 Zim., Küche, Keller u. Kammer zu v. 7582

R 7, 28 Friedrichsring, eleganter 2. Stock, 5 große Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 7173

S 1, 5 2. St., Breitestr., 2 schöne Zim., unmöbl., zu vermiethen. 8089

S 3, 2 1/2 3 Zim. u. Küche zu verm. 7498

S 6, 2 5. St. 2 Zimmer u. Küche z. v. 7228

S 6, 2 2. St. abgeschl. Wohnung, 3 Z. Küche u. Zub. p. 1. Juli z. v. 7227

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Z. u. Küche auf 1. April,
T 1, 4 4. Stock, 5 Z. u. Küche auf 1. Mai zu vermiethen. 1312 Näh. C 1, 16, parterre, Bureau.

T 3, 1 Gaupenwohnung zu vermiethen. 7342

T 4, 6/7 abgeschl. Wohn., 5 bis 6 Zim., Küche, Magdk. u. Zubehör z. v. Näh. U 6, 9, part. 7529

T 5, 14 2—3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. verm. Näheres U 6, 9, part. 7528

U 1, 3 4. St., 2 Zim., Küche, Zubeh., an ruh. Leute zu verm. Näh. 1 Treppe. 7702

U 4, 11 4 Zimmer, Küche, 6 Zim., Küche mit Zubeh. zu vermiethen. 5652 Näh. daselbst 2. Stock.

U 6, 6 part., 4 Zim., Küche u. Zubehör per 15. April zu vermiethen. 1071

U 6, 16 4. St. (Ringstr.), Wohnung 6 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 7138 Näheres U 6, 19, parterre.

Am Kaiserring eleg. 4. Stock, 7 Zim., Küche, Badz. rc. zu verm. Näheres F 8, 10, 2. St. 8701

Amerikanerstraße No. 3. Ein leeres Parterrezim., auf die Straße geh. zu v. 1153

Bahnhofplatz 9, 2. St., 6 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 1090

Zu vermiethen 2 große Zim. mit Alkov, auf die Straße geh., nebst Küche, Zub. in abgeschl. Entree, per 1. Mai. Näh. B 5, 14, 2. St. lfs. 7162

Langstraße 20, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 7182

Waldhofstraße 45, 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör per 15. Mai zu vermiethen. 3843

Meerfeldstraße 31 (Gontardsgut) 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 6757

Werderstraße 10, abgeschlossene Parterrewohnung 4 Zim., Küche, Mansarde, Waschküche und Zubehör sof. od. später zu vermiethen. 5497

Schwetzingerstr. 22, 2. Stock, schöne Wohnung mit Balkon, 3 Zim., Alkov, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 8086

Eine schöne **Wohnung,** 6 Zimmer, auf die Straße geh., ganz oder getheilt, mit allem Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 7196 Gg. Börtlein, Baumeister, H 8, 28.

Schwetzingerstraße 31, abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 6962

Rheindammstr. 20, 2. und 3. Stock, je 4 Zim. u. Küche m. Zub. per 1. Juli zu v. 6929

Waldhofstraße 26, 3 Zim. und Küche mit Zubehör per 15. Mai zu vermiethen. 6928

Lindenhofstraße 49. 1 Zimmer u. Küche z. v. 7302

Kaiserring 32, eine sch. Wohn., 6 Zim., Küche und Zubeh., in schönster Lage der Stadt, sof. od. sp. z. v. Zu erfr. b. Uebler part.

11. Querstrasse 15. ein Zimmer an eine Person zu vermiethen. 7692

Schwetzingerstraße 52b, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock vom 1. Mai ab beziehbar, an ruhige Leute zu verm. 7639

3 schöne Wohnungen mit Gartengenuß sind billigst zu vermiethen. Näheres bei **C. Zwick,** 7715 Schwetzingerstr. 125 1/2.

Eine neuhergerichtete Parterre-Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör mit Gartenhaus per 1. Juli zu vermiethen. Näheres G 7, 7. 7789

Schwetzingen. 1. oder 2. Stock, 3 Zim. und Küche m. Garten per sofort oder später zu verm. 6931 Näh. Levy, F 2, 10, 3. Stock.

3 Zimmer u. Küche bis 1. Juni zu vermiethen. 785 Näheres P 4, 13.

Tattersallstraße No. 27, Eine schöne, helle abgeschloss. Wohnung, 3 große Zim., event. auch 4 Zim., Küche, Mädchenzim. und sonst. Zub. an ruhige Leute per 1. Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 7881

Schwetzingerstraße 14b. 5 Zimmer und Küche im 3. oder 4. St. per Juli/August zu verm. Näheres im Laden. 7901

Villenviertel, schönste Lage, 1. Stock: 8 Zimmer und Küche. 2. Stock: 6 Zimmer u. Küche. 3. Stock: 5 Zimmer u. Küche. 4. Stock: 5 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu v. O 6, 6. 7333

Möbl. Zimmer

A 3, 10 am Schloßplatz, 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 7005

B 2, 5 4. St., 1 möbl. Zim., a. d. Str. geh., z. v.

B 2, 6 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 7126

B 2, 7 1 möbl. Zim. an einen anst. Herrn zu verm. Näh. 3. St. 7776

B 4, 7 gr., fein möbl. Part.-Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. 8042

B 5, 2 schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 7197

B 5, 14 1 fl. einf. möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 7145

B 5, 14 am Stadtpark, 2 gr. schön möbl. Part.-Z. (Wohn- u. Schlafz.) zu v. 7820

B 5, 19 2 gut möbl. Part.-Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 7697

B 6, 22a part., sch. möbl. Zim. an einen bess. Herrn v. 1. Mai z. v. 7419

C 1, 15 ein gut möbl. Zim. zu verm. 7910

C 2, 2 schön möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, in den Hof geh., mit sep. Eing. z. v.

C 3, 4 3. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 7289

C 3, 24 1 Treppe hoch, ein gut möbl., großes Zim. per 1. Mai zu verm. 6191

C 4, 11 1 schön möbl. gel. Zimmer mit freier Aussicht u. schön. Balkon per 1. Mai zu vermiethen. Näheres bei O 11. 8059

C 8, 13 3 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. z. v.

D 2, 1 3. St., möbl. Z. m. Pension z. v. 6518

D 4, 5 1 f. möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 6958

D 5, 4 Zwei f. möbl. Zimmer zu vermiethen. 7176

D 7, 17 1/2 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort oder später zu v. 7109

E 2, 17 2 St., 1 fl. möbl. Z. f. M. 8 zu v. 7784

E 5, 1 a. Fruchtm. hübsch möbl. Zimmer zu v. 7279

E 5, 17 2. St. schön möbl. Zimmer z. v. 7316

F 3, 8 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. m. Pens. sof. z. v. 6786

F 3, 8 3. St., zwei möbl. Zim. an 2 Herren oder 2 Damen zu v. 7759

F 4, 19 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 7896

F 5, 21 2. St., ein hübsch möbl. Zim. mit guter Pension an 2 Herren zu verm. Näh. Wirthschaft. 7701

G 2, 14 2 möbl. Zimmer an Lehrlinge oder Lehrmädchen zu verm. 6976

G 5, 5 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. nach der Straße geh., mit oder ohne Klavierbenützung, an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 7729

G 5, 7 3. St., 1 jg. Mann, (Kaufm.) sucht Zimmerkoll. ev. m. Pens. 7556

G 5, 9 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 4966

G 7, 11, 3. Stock, ein schön möblirt. Zimmer mit separat. Eing. zu vermiethen. 8065

G 8, 13 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 7508

G 8, 19 2. St., möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 6196

G 8, 20c 2. St., 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. 7545

G 8, 24b 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 7807

G 8, 26 3. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 7732

H 2, 8 2 Tr., rechts, sch. möbl. Zim. z. verm. 7517

H 2, 9 3 Tr., ein sch. möbl. Zim. sof. z. v. 8047

H 7, 27 gut möbl. Part.-Zim., sep. Eing., billig zu verm. 7915

H 8 ist in bess. Hause, geb. Familien, 1 g. möbl. Zim., an anständ. Herrn od. Dame, sof. od. später z. v. Näh. Exped. 6877

H 8, 38 eleg. möbl. Zim., erste Etage, zu v. Näh. daselbst. 7553

H 9, 1 4. St. l., sch. möbl. Zim. zu verm. 7580

H 9, 5 3. St. 1 gut möbl. Zim. sofort od. auf 1. Mai zu verm. 7737

H 9, 33 1 gt. möbl. Zim., ev. m. Pens., z. v. 6388

H 9, 34 2. St., fein möbl. Zimmer z. verm. Näheres parterre. 6349

H 10, 8 3. St. rechts, Zimmerkollege m. Kost gesucht. 7487

J 2, 13/14 3. St. rechts, fein möbl. Z. an 1 od. 2 Herren per 1. April oder später zu verm. 5520

J 7, 12 Luisenr., 3 Tr., 1 sch. m. Z. z. v. 7551

K 1, 22 Breitestr., Neubau, 3 Tr., Salon u. Schlafzim. für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension per 15. April zu vermiethen. 6820

K 2, 22 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. 6939

K 3, 6 1 Tr. l., 1 gut möbl. Zim., a. d. Str. geh., an 1—2 Herren billig z. v. 6848

K 3, 11 Ein möbl. Part.-Zim. zu v. 7740

K 3, 13 Ringstr., 2 Tr. r., möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 7401

K 9, 16 1 möbl. Zim. mit Klavier-Benützung zu verm. Näh. im Laden. 6972

L 2, 3 ein möbl. Zimmer mit Pens. für einen jungen Mann zu verm. 5133

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. an 1 Herrn zu v. 7880

L 2, 12 links, Schloßplatz, 2 gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 7573

L 6, 12 1 Tr. h. 2 hübsch möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sof. od. bis 1. Mai zu verm. 7745

L 13, 5 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 7804

L 13, 16 1 Tr., ein schön mbl. Z. zu v. 6971

L 14, 2a 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. per 1. Mai zu verm. 7169

L 14, 2 3. St., möbl. Vorderzim. zu v. 5507

M 5, 10 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 7735

N 3, 13a 2. Stock, f. möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm. 7887

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut mbl. Zimmer z. v. 7078

N 6, 6 1/2 möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 7899 Näheres 2. Stock.

O 4, 17 2. St., 2 gut möbl. Zim. (ineinandergehend) z. v. Näh. Lad. 7504

O 5, 1 3 Treppen lks., 2 schön möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., ineinandergeh., mit oder ohne Pens., an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. 7337

P 2, 14 Planken. Möblirtes Zimmer z. v. 7716

P 4, 2 3. St., 2 oder 3 ineinandergeh. schöne Zim., möbl. od. unmöbl. z. v. 6229

P 5, 13 1 Tr. hoch, großes möbl. Zimmer, an soliden Herrn zu verm. 7903

P 6, 19 3. St., 2 möbl. Z. sof. zu v. 8046

Q 1, 19 2 gut möbl. Zim. sof. zu v. 5638

Q 2, 23 1 mbl. Zimmer mit separatem Eingang, auf die Straße geh., sofort zu vermiethen. 7890

Q 4, 20 3. St., 1 frl. möbl. Z. v. 1. Mai z. v. 7214

Q 5, 15 möbl. Zimmer mit Frühstück per 1. Mai zu verm. 7503

Q 7, 13 Friedrichsr., 2 Tr., 1 sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. (auch getheilt) z. v.

Q 7, 13 3 Tr. h., Friedrichsring, 2—3 g. mbl. Zimmer, zus. od. geth. zu vermiethen. 7906

Friedrichsring. Q 7, 14 3 Tr., 1 sch. mbl. Balkonzimmer für 1 od. 2 Herren mit ausgezeichneter Pension u. prachtvoller Aussicht, sofort zu vermiethen. 7695

R 3, 5 1/2 Nähe des Schulhauses, 2 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit od. ohne Pension zu v. Näheres Laden. 8057

S 2, 2 2 Tr., 1 einf. möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 7565

S 2, 15 3. St., ein hübsch möbl. ung. Zim. sofort zu verm. 7747

S 3, 7a 3 Tr. l., 1 einf. mbl. Zim. zu v. 8053

T 1, 4 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 6821

T 1, 11 2 Tr., schön m. Zim., a. d. Str. g., z. v.

T 2, 17/18 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 7719

T 2, 21 2. St., 2 schön mbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 6964

T 5, 8 2. St., schön möbl. Zim. zu vermiethen. 7819

T 6, 27 (Ringstr.) 2. St., 2—3 f. möbl. Zim. (Schlaf- u. Wohnz.) f. d. Offizier bezw., sofort zu vermiethen. Näh. C 4, 2, 3. Stock. 6994

U 1, 9 1/4 2 Tr., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 7911

U 4, 13 Ringstr., e. frdl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. St. rechts. 8032

U 4, 18 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. 7820

U 5, 11 Ein gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 7728

U 5, 27 2 Tr., 1 gut möbl. Zim., sep. Eingang ist sof. od. später billig z. v.

U 6, 8 Ringstr., 1 Treppe, schön möbl. Zim. mit guter Pens. sof. oder später zu verm. 7076

U 6, 12a Ringstr., 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer von besserer Familie an anständigen Herrn oder Fräulein billig zu vermiethen. 7892

Salon m. Schlafzim. auf d. Ring geh., a. 1 od. 2 Herren sof. z. v. Näh. S 6, 3, 2 St. 7880

Tattersallstraße No. 27. Ein freundl. gut möbl. Zim. an einen ruhigen Herrn sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 7880

Tattersallstr. 22, schön mbl. Parterre-Zimmer mit Clavierbenützung zu verm. 7149

2 elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 1. Juni zu vermiethen. (Oberstadt). 7232 Näheres im Verlag.

2 fein möbl. Zim. mit Pension an einen sol. Herrn zu verm. Preis 50 Mk. Näheres im Verl. 6193

Tattersallstraße 11, 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

Rheindammstr. 7, 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer z. verm. 7309

Kaiserring 28, 3 Tr. l., 1 schön möbl. Zimmer billig z. v. 7301

Seckenheimerstr. 20, 3. St., sch. mbl. Zim. billig zu verm. 7699

Bahnhofplatz 3, 2 Trep., 2 mbl. Zimmer zu verm. 6975

In der Nähe des Parkes, 1 Treppe hoch, 1 gut mbl. Zimmer zu vermiethen. 7704 Näheres im Verlag.

Seckenheimerstraße 26, 3. St., ein gut möbl. Zimmer in schöner Aussicht per 1. Mai zu vermiethen. 7964

Schlafstellen.

F 5, 15 4. St. 1 Schlafstelle z. v. 7812

H 9, 20 4. St., Schlafstelle zu verm. 7369

J 3, 22 3. St. gute Schlafstelle z. v. 7348

Q 5, 22 part., e. Schlafstelle zu verm. 8035

Kost und Logis

H 7, 4 4. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens., sofort zu vermiethen. 4099

H 7, 24 3. St., gut möbl. Zim. mit Pension preiswerth zu verm. 7872

H 9, 33 3. St., 1 jg. Herr aus guter Familie in Pension gesucht. 6371

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren gut. bürg. Mittag- u. Abendt. erh. 7977

Einige Herren finden guten bürgerlichen **Mittagstisch** ev. ganze Pension. 7240 Näheres N 4, 18, 2. Stock.

Bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** F 6, 12. 7554

Einige Herren können an einem **guten bürgerl. Mittagstisch** theilnehmen. 7618 Näh. B 6, 6, 3. St. lks.

Pension. 2 möbl. Part.-Zim., Wohn- und Schlafzim. mit Pension sof. od. per 1. Mai zu verm.

MARCHIVUM

Gänzlicher Ausverkauf

unseres gesammten Waarenlagers.

Handschuhe, Cravatten, Corsetts, Kragen und Manschetten,

Oberhemden, Unterzeugen u. Hosenträger

Damen- und Kinder-Strümpfe und Herren-Socken

zu enorm billigen Preisen.

Modebazar Simon & Co., Breitestr. F 1, 3, Mannheim.

8064

Böhm. Bettfedern Versandhaus
Heinrich Weisenberg
Berlin N.O., Landsbergerstr. 89
versendet postfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt neuer, doppeltgereinigter, füllkräftiger Bettfedern das Pfund 60 Pf. und 80 Pf., Halb-Daunen das Pfund Mk. 1,25 und 1,50, feinste Mandarinen-Halb-Daunen das Pfund Mk. 1,75, weiß böhm. Dunst das Pfund Mk. 2 und Mk. 2,50, und echte chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen, das Pfund Mk. 2,85.
Von diesen Daunen 1/2 Pfd. groß. Oberbett, 1 Pfd. groß Kissen völlig ausreichend.
Preisverzeichniß und Proben gratis. Viele Anerkennungsschreiben.
361

Wahrer Jacob
Der beste aller Magenbitter!
Prämiirt seit 1850. Erfunden und allein fabrizirt seit 1846 von
Jacob Drouven & Co.,
Hoflieferanten,
Coblenz
a. Rhein. 77040
Vertreter für Mannheim:
Wilhelm Renbelt.

MAGGI's
Suppenwürze erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen. Zu haben bei
Aug. Scherer,
L 14, 1.
Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhäuchen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze. 7956

Zur Echt-Färbung 14368
ergrauter Haare
verwende man Kuhn's giftfreie
Haarfarben. Nuß-Oel
M. 1.50 u. 3.— 50 u. 100 Pfg.
In Mannheim bei E. A. Boeke, Frisr., O 2, 1, Paradeplatz, Adolf Bieger, Frisr., P 3, 13, Jean Roos, Frisr., D 2, 5 zu haben.

Die Direction der Damenschusterei
Saalbau, N 7, 7
hat von einer wohlthätig wirkenden Dame das Honorar für 6 bedürftige, würdige Töchter aus Beamten-Kreisen zur Verfügung gestellt erhalten.
Reflectantinnen wollen sich behufs näherer Erkundigung melden. 8050

Kunststeinfabrik
von 7717
C. ZWICK, Mannheim
empfiehlt Wassersteine versch. Größe, Ofenplatten, Kaminplatten, Viehtröge, Schweinströge, Kellertritt, Stockstreppen 2c. zu billigsten Preisen. Ausgelaufene Steintreppen werden auf's billigste wie neu hergestellt.

Blüthen-Honig
per Pfd. 90 Pfg.
garantirt rein, empfiehlt 7706
P. Geyer, O 4, 17.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 43863
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Mittheilung.

Ich beehre mich mitzutheilen, daß mein

Special-Kinder-Garderoben-Geschäft

mit den geschmackvollsten Neuheiten dieser Saison ausgestattet ist. 5387

L. Stuhl,
F 1, 10 Marktstraße F 1, 10
Mädchen- und Knaben-Garderobe.
Einziges Special-Geschäft am Platze.

C 3, 9
Carl Held,
Garnirte und ungarnirte Strohhüte.
Versandt nach auswärts franco.

Billigste Bezugsquelle
für garnirte und ungarnirte
Strohhüte.
Sämmtliche Zuthaten zu den allerbilligsten Preisen. 8051
Hübsch garnirte Kinderhüte v. 1 M. an.
Schön garnirte Damenhüte v. 3 M. an.
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Sechste Münsterbau-Lotterie
zu Freiburg in Baden.
Unwiderrufliche
Ziehung am 12. und 13. Juni 1896
3234 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Hauptgewinne **50 000, 20 000** Mark etc.
Prospecte gratis und franco.
Original-Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk., empfiehlt und versendet gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

1	Gewinn		= 50 000	M.
1	„		= 20 000	„
1	„		= 10 000	„
1	„		= 5 000	„
10	à	1000	= 10 000	„
20	„	500	= 10 000	„
100	„	200	= 20 000	„
200	„	100	= 20 000	„
400	„	50	= 20 000	„
2500	„	20	= 50 000	„
100	Werthgew.		= 45 000	„

7008

Wir bitten Sie,
machen Sie gefälligst einen Versuch mit: 7959
Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blutschen, Röthe des Gesichts 2c. à Stück 50 Pf. in der Mohren-Apotheke, O 3, 5, Stern-Apotheke, T 2, 1, Neckar-Apoth., Langstr. 41., Apoth. Ihlhert, Einhorn-Apotheke.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache, sowie Nachhilfestunden in der Musik u. allen deutschen Fächern — Honorar sehr mäßig. Adresse gef. zu erfr. in der Exp. 72960

Klavierunterricht
ertheilt gründlich eine junge tüchtige Lehrerin mit sehr guten Empfehlungen. 8 Stund. 6 Mk. 7916 **K 4, 13,** 4 St.

Junge Frau empfiehlt sich im Waschen, Putzen, Parquetböden wichsen. U 5, 11, 4. St. 8042

Restauration H. Bernhard
Zum Wurstbendel.

Meinen werthen Kunden und der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Mittheilung, daß ich von heute ab ausschließlich **Bier** aus der **rühmlichst bekannten**

Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen

zum Ausschank bringe.

Heute Donnerstag: Schlachtfest.

Ich lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

8040 **H. Bernhard.**

Den Rest in Corsetten, Sonnen- u. Regenschirmen, Schirmfüße, Corset-Büste verkauft zu außerordentlich billigen Preisen aus. 8038
Th. Hirsch Ww., L 12, 8, part.

Leçons de français.

La soussignée à l'honneur d'informer les élèves avancés des Ecoles Supérieures, gymnases, lycées, collèges etc qu'elle vient ouvrir plusieurs cours d'été tout spécial relatifs au langage-usuel. S'adresser à Mlle **Gabrielle Bonningue, E 6 Nr. 2, Mannheim.** 7904

L. Braun, D 4, 18.
Garn- und Kurzwaaren,
Maschinenstrickerei. 6089
Specialität: **Schürzen.**

Puppenreparaturen
alle möglichen, werden von mir selbst sofort und zu jeder Zeit ausgeführt; Köpfe, Körper, Arme, Beine und Augen ersetzt.
C. Steinbrunn, Friseur
Puppen-Geschäft 5749
Theater-Garderobe-Verleihanstalt
G 2, 16, neben dem schwarzen Lamm.

Original-Preise!

Haupt-Niederlage von
Rixdorfer
Linoleum
einfarbig & gemustert
Abgepasste Linoleum-Teppiche
Linoleum-Läufer & Vorlagen
J. Hochstetter
8526

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 23. April 1896
Zehnte Volks-Vorstellung.

Die Journalisten.

Original-Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.
Regisseur: Herr Jacobi.

Berg, Oberst a. D.	Herr Neumann.
Ida, seine Tochter	Frau Hesse-Berg.
Adelheid Runeck	Frl. Walles.
Senden, Gutsbesitzer	Herr Schreiner.
Professor Oldendorf	Herr Blankenstein.
Conrad Bolz, Redakteur (der Zeitung)	Herr Köhert.
Bellmann, Mitarbeiter (der Zeitung)	Herr Lösch.
Kämpe, Mitarbeiter (der Zeitung)	Herr Weger.
Körner, Mitarbeiter (der Zeitung)	Hr. Langhammer.
Buchdrucker Henning, Eigenthümer (der Zeitung)	Herr Starke I.
Müller, Faktotum (der Zeitung)	Herr Strubel.
Blumenberg, Redakteur) Coriolan	Herr Eichrodt.
Schmock, Mitarbeiter) Coriolan	Herr Tietsch.
Pirpenbrink, Weinhändler und Wahlmann	Herr Jacobi.
Lotte, seine Frau	Frau Jacobi.
Bertha, ihre Tochter	Frl. Wagner.
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Herr Hildebrandt.
Fritz, sein Sohn	Herr Grösser.
Justizrath Schwarz	Herr Moser.
Eine fremde Tänzerin	Frl. Kaden.
Korb, Schreiber vom Gute Adelheids	Herr Bauer.
Karl, Bedienter des Obersten	Herr Schilling.
Ein Kellner	Herr Semes.

Ressource-Gäste. Deputation der Bürgerschaft.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellungs-Preise.

Freitag, 24. April. 79. Vorstellung im Abonnement B.
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten. Musik von Lortzing.
Marie: Frl. Hedwig Hübsch vom Stadttheater in Danzig als Gast.
Anfang 7 Uhr.